

JAHRESBERICHT DES BBZ FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019

Inhaltsverzeichnis

JAHRESBERICHT DES BBZ FÜR DAS SCHULJAHR 2018/2019	2
BEHÖRDEN UND SCHULORGANE	4
SCHULLEITUNG UND VERWALTUNG	5
VORWORT	8
JAHRESBERICHT DES REKTORS	11
BERICHTE DER ABTEILUNGEN	13
Abteilung 1: Berufsvorbereitungsjahr	13
Abteilung 2: Industrie.....	15
Abteilung 3: Bau	23
Abteilung 4: Dienstleistung	31
Abteilung 5: Berufsmittelschule	38
Administration und Dienste.....	39
BERICHTE DER FUNKTIONSTRAGENDEN	42
Allgemeinbildung	42
Stundenplaner	43
IT und Medien.....	43
Schulentwicklung	44
Sport	48
Fremdsprachen	49
LEHRKÖRPER DES BERUFSBILDUNGSZENTRUMS	50
Hauptlehrpersonen	50
Lehrbeauftragte und Dozenten.....	51
STATISTISCHE DATEN	53
Schülerbestände nach Lehrberufen	53
Entwicklung der Schülerzahlen BVJ / BFS / BM / HFS.....	54
HÖHERE FACHSCHULE SCHAFFHAUSEN HFS	55
AUSZUG AUS DEM RECHNUNGSWESEN 2014 BIS 2018.....	60

Abkürzungen

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
AK	Aufsichtskommission
BBR	Berufsbildungsrat
BBZ	Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen
BCH	Berufsbildung Schweiz
BiVo	Bildungsverordnung
BM	Berufsmittelschule
BFS	Berufsfachschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
DBK	Deutschschweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
EHB	Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung
GBS	Gewerkschaftsbund Schaffhausen
HFP	Höhere Fachschule Studiengang Pflege
HFS	Höhere Fachschule Schaffhausen
HFT	Höhere Fachschule Studiengang Technik
IGK	Integrationskurs
IVS	Industrie-Vereinigung Schaffhausen
KGV	Kantonaler Gewerbeverband
KVS	Kaufmännischer Verband Schaffhausen
MBB	Mittelschul- und Berufsbildung
OdA	Organisation der Arbeitswelt
QV	Qualifikationsverfahren
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
ÜK	Überbetrieblicher Kurs

Titelbild Schulhaus Löwenstein

Behörden und Schulorgane

Bund

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär, (bis 30.11.2018)

Hirayama Martina, Staatssekretärin, (ab 01.01.2019)

Kanton

Vorsteher des Erziehungsdepartements

Christian Amsler, Regierungsrat

Präsident des Berufsbildungsrates

Christian Amsler, Regierungsrat

Präsident der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfungen von gewerblichen und industriellen Berufen

Rolf Leuzinger, Schaffhausen

Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Lukas Hauser, Dienststellenleiter

Aufsichtskommission BFS

Präsident

Christian Amsler, Regierungsrat

Mitglieder

Marco Altmann, Dörflingen

Lukas Hauser, Schaffhausen

Andrea Dörig, Schaffhausen**

Daniel Gysin, Beringen

Felix Hauser, Schaffhausen

Gabriela Lenhard, Thayngen**

Thomas Maag, Beringen

Beat Moretti, Hofen

Jürg Pfister, Feuerthalen

Bruno Rapold, Flurlingen

Peter Sandri, Büttenhardt

Ernst Schläpfer, Dr., Neuhausen**

Manfred Schmid, Schaffhausen**

Pius Zehnder, Bargaen**

Peter Pfeiffer, Schaffhausen*

Oskar Christian Brüttsch, Thayngen*

Geschäftsführer, Garage Altmann

Dienststellenleiter MBB

Leiterin Pflegedienst Spitäler SH

Heimleiter, Altersheim Ruhesitz

Geschäftsführer Bider & Hauser AG

Bäuerin / Med. Praxisass. / Familienfrau

Geschäftsführer WIBILEA

Inhaber Moretti Malergeschäft

ABB Schweiz AG

Vertreter Berufsschullehrpersonen

Geschäftsinhaber Sandri Architekten

Rektor BBZ

Geschäftsführer SFB

Unternehmer

Abteilungsleiter Schulentwicklung

Mitglied der Schulleitung, Protokoll

* Mitglied mit beratender Stimme

** Rücktritt per 31.05.2019

Schulleitung (*) und Verwaltung

Rektor	Ernst Schläpfer, Dr. * (bis 31.05.2019)
Stellvertreter des Rektors	Christian Rohr *
Prorektoren	
Abt. 1 Berufsvorbereitungsjahr BVJ	Nils Tanner *
Abt. 2 Industrie	Christian Gottschalk *
Abt. 3 Bau	Andreas Graf *
Abt. 4 Dienstleistung	Christian Rohr *
Abt. 5 Berufsmittelschule	Martin Binder *
Abt. 6 Höhere Fachschule für Technik und Pflege	Roland Frosini *
Stabsstelle	
Abt. Administration / Dienste	Oskar Christian Brütsch *
Funktionäre	
Beauftragter Informatik/Medien	Ralph Wiegandt
Beauftragter PR	Ralph Wiegandt
Beauftragter ABU	Christian Gottschalk
Beauftragter Sprachen	Nils Tanner
Beauftragter Sport	Bruno Rapold
Mediathekar	Frank Seiler
Qualitätsleiter	Christian Gottschalk
Stundenplaner	Christian Rohr
Schulentwickler	Andreas Graf
Administration	Eveline Bosshard Silvia Mundt Lorenz Wolf Gülsen Yikilmazlar
Mensa	Renate Grütter (Leitung) Marisa Bergamo Tamara Filippi Zumrije Kadriu Franziska Kuhn Sonja Künzle Bavany Thavarasa
IT	Rainer Lenz (Leitung) Patrick Stalder
Gebäudeverantwortliche/-r	Gülsen Yikilmazlar

Chef Hausdienst und Sicherheit BBZ
Hauswarte

Fredy Stamm
Ruedi Hafner
Esther Nohl
Claudio Schneider
Fredy Zutter (bis 31.01.2019)

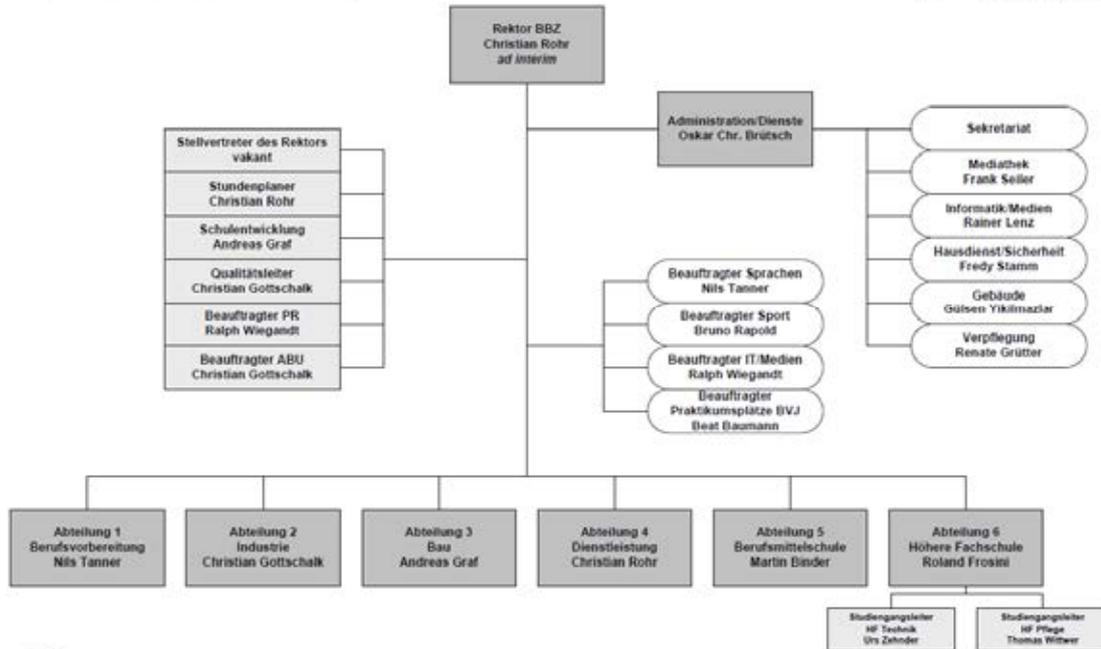
Hauswarte CF

Michael Greh
Armando Tassi

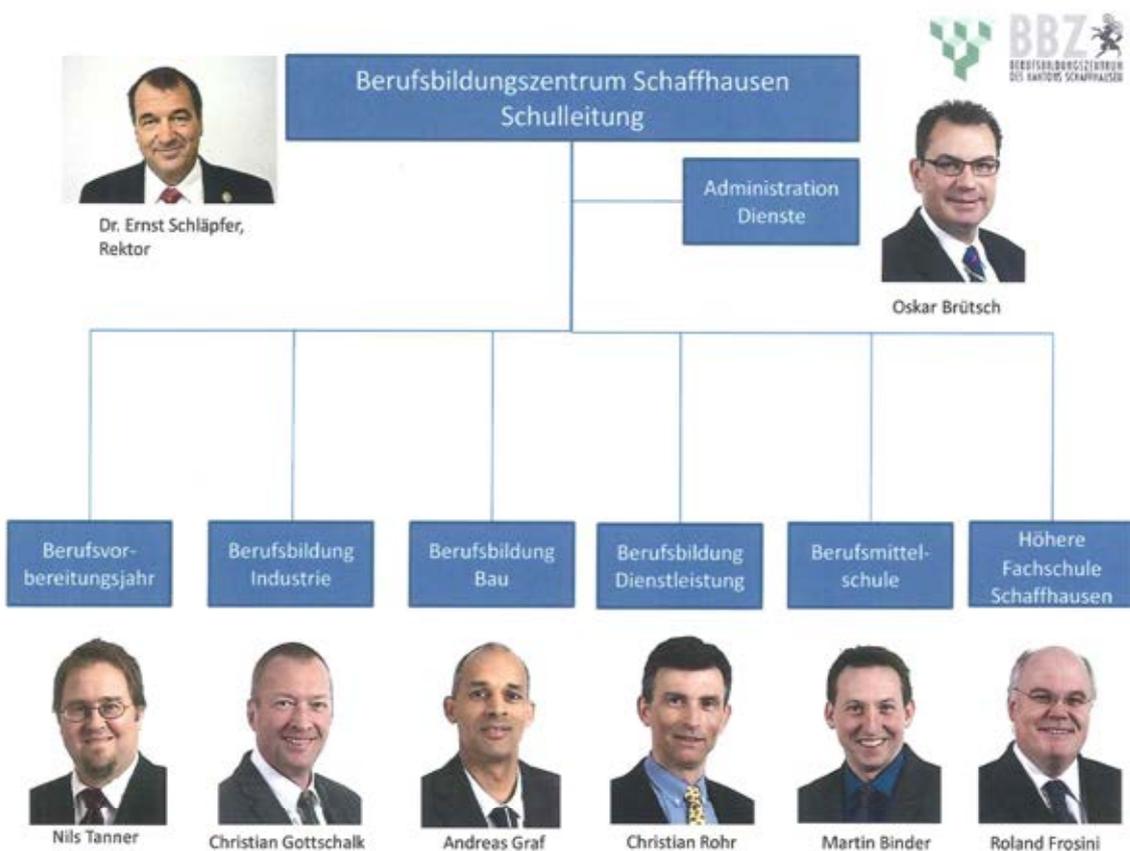
Anzahl Lernende im administrativen Bereich

Informatiker	3
Fachmann Betriebsunterhalt	1
Praktikanten BVJ (Betriebsunterhalt)	2

QMS	Management
1.0.0.02	Organigramm des BBZ



Erstellt am:	3.6.2019 / W	Geprüft am:	3.6.2019 / SL	Gültig ab:	03.06.2019
--------------	--------------	-------------	---------------	------------	------------

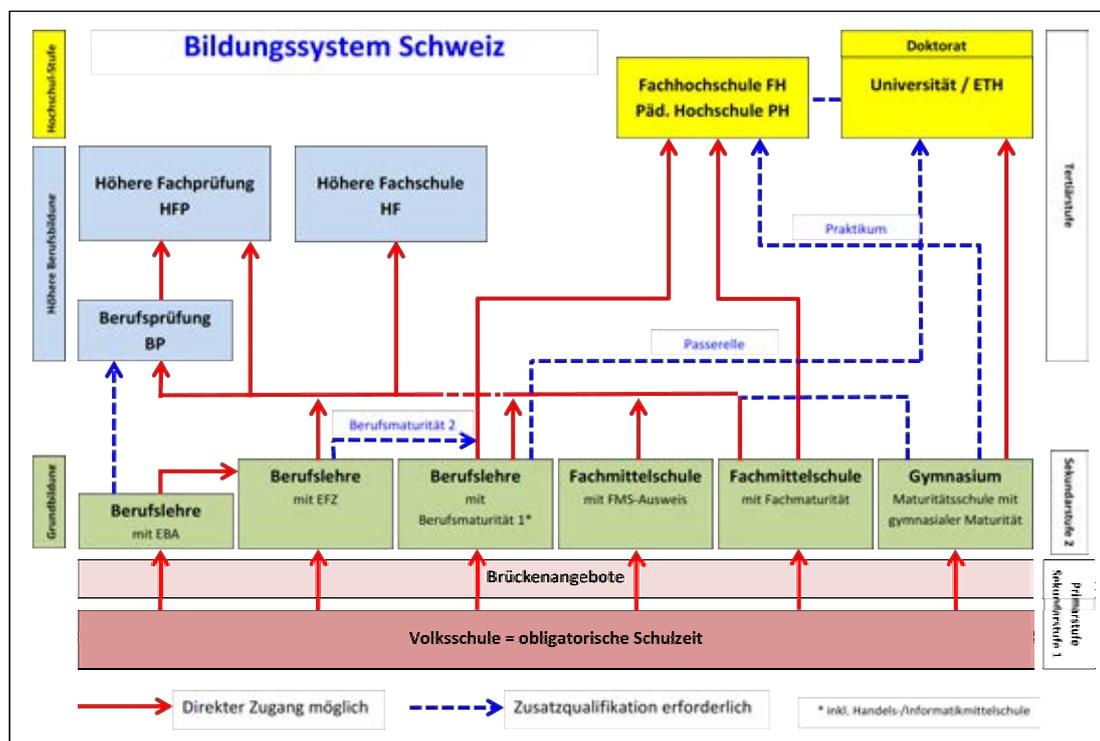


Vorwort

Das etwas andere Vorwort

Das Bildungssystem Schweiz ist ein Erfolgsmodell und das duale System in der Berufsbildung - bezieht man die überbetrieblichen Kurse mit ein, könnte man sogar von einem trialen System sprechen - ist unbestritten und wird rundum gelobt.

Auch ich bin ein grosser Befürworter und Verfechter dieses Systems, vor allem deshalb, weil es für (*fast*) alle eine Option bietet, sich beruflich zu entwickeln. Selbst für Jugendliche, die den Anforderungen einer drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung mit EFZ, sei dies im Ausbildungsbetrieb oder in der Schule, aus verschiedensten Gründen nicht oder noch nicht gewachsen sind, ist mit der zweijährigen Attestausbildung ein erster, gangbarer Weg vorbereitet.



Gerne nehme ich deshalb die Gelegenheit wahr, für einmal nicht für die Schaffhauser-Cracks unter den Lernenden, die erfolgreich an Berufswettbewerben (z.B. an den Swisskills) teilnehmen, sondern eher für jene Lernenden eine ‚Lanze zu brechen‘, die vielleicht in der Schule Mühe haben und/oder leistungsvermindert sind. Gleichzeitig möchte ich die damit verbundene Vorreiterrolle des BBZ etwas beleuchten.

Als langjährige Lehrkraft für allgemeinbildenden Unterricht (ABU) an Anlehr- und Attestklassen am BBZ Schaffhausen stelle ich mit Freude fest, dass an unserer Berufsfachschule zweijährige Ausbildungen schon immer einen hohen Stellenwert hatten und Jugendliche mit Lern- und Leistungsdefiziten eine Chance erhielten, sich beruflich zu bilden.

Bereits bei der Einführung der Anlehre Ende siebziger Jahre gehörte Schaffhausen nämlich zu den Pionierkantonen. Die damalige GIBS, das heutige BBZ, trug massgeblich dazu bei, dass sich die Anlehre etablieren konnte, auch gesamtschweizerisch. Lehrmittelreihen und Schullehrpläne wurden erarbeitet und entwickelt und stufenadäquat umgesetzt. Der Film «Die Anlehre - ein anderer Weg» war eine Schaffhauser Idee, eine Sequenz wurde sogar bei uns gedreht.

Mit der Inkraftsetzung des revidierten Berufsbildungsgesetzes per 01.01.2004 wurde die Anlehre allerdings durch die oben erwähnte zweijährige berufliche Grundbildung mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) ersetzt. Mit der Anlehre ging zwar eine Ausbildungsmöglichkeit verloren, die auf die individuellen Fähigkeiten der Lernenden zugeschnitten werden konnte (auch an der LAP) und nicht, wie bei der EBA-Ausbildung auf zu erreichenden Standards aufbaute. Andererseits verfügt letztere aber über ein eigenes Profil, führt zu einem vollwertigen Beruf und gewährleistet die Durchlässigkeit ins nächsthöhere Level. Dies bedeutet, dass Lernende, die eine EBA-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, direkt ins zweite EFZ-Lehrjahr einsteigen können. Ein Umweg zwar, aber eine zeitliche Investition von einem Jahr, die sich absolut lohnt!

Diese Durchlässigkeit wird an unserer Schule aktiv gelebt. Der soeben aktualisierte ABU-Schullehrplan für die berufliche Grundbildung mit EBA orientiert sich an jenen für die drei- und vierjährigen Ausbildungen, deckt das erste EFZ-Lehrjahr vollständig ab und gewährleistet damit auch stofflich einen problemlosen Übertritt.

All dies wäre nicht möglich, wenn nicht auch unsere Schulleitung, unter der Führung von Dr. Ernst Schläpfer, und nicht zuletzt die Lehrbetriebe, hinter der Attestausbildung und damit hinter der Förderung von Jugendlichen mit Leistungs- und Bildungsdefiziten stehen würden.

Dieses Engagement zahlt sich nun aus, denn die Zahl an EBA-Lernenden nimmt zu. Neben den bisherigen Berufen wie Restaurantangestellte EBA, Unterhalts- und Hauswirtschaftspraktiker/innen EBA und Assistent/innen Gesundheit und Soziales EBA werden seit einem Jahr auch die Automobil-Assistenten/innen EBA und Küchenassistenten/innen EBA am BBZ erfolgreich unterrichtet. Zudem ist für viele Jugendliche mit Migrationshintergrund nach dem Besuch einer Integrationsklasse - auch hier ist das BBZ Schaffhausen führend - die EBA das richtige Ausbildungsgefäss. „Step by Step“ wird zuerst der Abschluss auf EBA-Stufe angestrebt und erst dann via Durchlässigkeit die EFZ-Ausbildung angegangen. Allerdings sollte auch für eine zweijährige Ausbildung das Sprachverständnis einigermaßen ausgeprägt sein. Gerne wird nämlich unterschätzt, dass selbst für eine berufliche Grundbildung mit EBA ein gutes Mass an Basiskompetenzen (Sprache, Schreiben, Mathematik) sowohl im ABU als auch im Fachunterricht (FU) vorausgesetzt wird. Oftmals beginnen Lernende aus falschem Sozialprestige eine EFZ-Ausbildung, vor allem dann, wenn sie in der Berufspraxis gute Rückmeldungen erhalten, scheitern dann aber häufig an den schulischen Anforderungen. Für die betroffenen Jugendlichen ist dies - neben einem sozialen Abstieg - jeweils ein persönlicher Misserfolg, den es zuerst einmal zu verkraften gilt. Ausserdem müssen sie sich neben neuen Lehrkräften in eine neue Klasse integrieren, an eine neue Ausgangssituation gewöhnen und lernen, dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen. Für die EBA-Lehrkräfte ist dies jedes Mal eine besondere Herausforderung, aber auch ungemein befriedigend, wenn es gelingt, diese Lernenden abzuholen und ihnen zu einem positiven Schulerlebnis und zu einem erfolgreichen Abschluss zu verhelfen.

Fakt ist jedenfalls, dass im Vergleich zur früheren Anlehre die schulischen Anforderungen in einer EBA-Ausbildung eindeutig gestiegen sind. Immerhin muss im ABU eine schriftliche Einzelprüfung (SEP) abgelegt sowie eine prüfungsrelevante Vertiefungsarbeit geschrieben und präsentiert werden. Und zusätzlich zum standardisierten praktischen Qualifikationsverfahren werden die Fachkenntnisse nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich überprüft.

Dem aufmerksamen Leser ist bei der oben abgebildeten Grafik vielleicht aufgefallen, dass das Bildungssystem Schweiz einen gravierenden Mangel aufweist: Die berufliche Grundbildung mit EBA ist das unterste und damit niederschwelligste Ausbildungsgefäss innerhalb der Berufsbil-

dung. Das heisst, Jugendliche, die mit einer EBA-Ausbildung schulisch und/oder leistungsmässig überfordert sind, aber auch junge Menschen mit Beeinträchtigung, gehen leer aus! Übrigens auch jene, die einen Beruf erlernen möchten, in welchem die Stufe EBA nicht angeboten wird! – Das darf nicht sein!

Glücklicherweise wurden mittlerweile aber sehr gute Lösungen entwickelt, die dieses Vakuum auffüllen. Einerseits durfte ich als Projektleiter für den Branchenverband der Behindertenorganisationen (INSOS Schweiz) mit der ‚Praktischen Ausbildung (PrA)‘ ein Ausbildungsgefäss ausserhalb des Bildungssystems erarbeiten, das mittlerweile gesamtschweizerisch etabliert ist. Andererseits sprang wiederum der Kanton Schaffhausen in die Bresche und entwickelte unter der Führung der „Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung“ die ‚Kantonale Anlehre‘. Sie wurde im Frühjahr 2017 durch den Berufsbildungsrat genehmigt. Die ‚Kantonale Anlehre‘ setzt – wie die PrA und früher die eidgenössische Anlehre – wieder vermehrt auf Individualität und nicht auf von Anfang an festgelegte Standards. Die Lernenden werden aufgrund ihrer Fähigkeiten ausgebildet und nicht an Levels gemessen, die irgendwo, irgendwer am ‚grünen Tisch‘ bestimmt hat. Auch hier gibt es ein stufenadäquates Qualifikationsverfahren und nicht nur die Ergebnisse der praktischen Prüfung, sondern auch die Erfahrungsnoten von FU und ABU sowie die schriftliche Einzelprüfung fliessen in den Anlehrausweis ein.

Der Kanton Schaffhausen hat mit der ‚Kantonalen Anlehre‘ also wie schon in der Vergangenheit eine Vorreiterrolle übernommen, die beispielhaft ist und hoffentlich noch weitere Kantone zum Handeln animiert.

Und vielleicht – dies ist auch nach meiner Pensionierung noch immer meine Vision – wird die ‚Kantonale Anlehre‘ zusammen mit der ‚PrA nach INSOS‘ (aus zwei mach eins – die Ansätze und Zielsetzungen sind praktisch identisch) irgendwann ins Bildungssystem Schweiz integriert. Damit wäre (endlich!) berufsbildungsgesetzlich verankert, dass wirklich **alle** einen Abschluss auf Sekundarstufe 2 (siehe Bildungssystem Schweiz) machen können – auch die so genannt Schwächeren – und nicht «nur» die von Alt-Bundesrätin Doris Leuthard vor Jahren prognostizierten 90%!

Dem BBZ Schaffhausen wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen sowie viel Erfolg bei der Ausbildung von jungen Berufsleuten. Auch erhoffe ich mir sehr, dass im Sinne einer Chancengleichheit die Selbstverständlichkeit erhalten bleibt, Jugendliche mit Lern-, Leistungs- und/oder Bildungsdefiziten beruflich so zu fördern, dass ihnen der Schritt ins Erwerbsleben gelingt.

Beat Sturzenegger, unterrichtete als Hauptlehrer und Berufsbeauftragter bis am 31.07.2019
Attestklassen am BBZ Schaffhausen

Jahresbericht des Rektors

Ich schreibe diesen Bericht, obwohl das BBZ im letzten Jahr bis im Mai von Ernst Schläpfer geführt wurde. Eine Zeitspanne, in der er die folgenden Geschäfte aufleiste und durchführte:

- IGK-Vorlehre: Was im Jahr 17/18 noch als «Pilot vom Pilot»-Projekt daherkam, ist nun seit diesem Jahr erfolgreicher Bestandteil des IGK-Programms mit zwei Klassen.
- Jeweils im September geht die Schulleitung an einem Sonntag & Montag in Klausur, um Rückschau auf das Schuljahr zu halten und Ziele und Projekte fürs kommende Jahr festzulegen.
- Ein Tag im Oktober gehört der Firma SGS, die uns als ISO-Zertifizierte Schule genauestens unter die Lupe nimmt und auditiert.
- An einem Nachmittag im September (Betriebsausflug) und an zwei Abenden im Dezember und Juli wird das Gesellige unter den Mitarbeitenden des BBZ gefördert.
- Immer in der ersten Sommer-Ferien-Woche organisieren wir unsere schulinterne Lehrerweiterbildung «Schilw», dieses Jahr mit «Zeitgemäsem Prüfen», «Selbstmanagement», einem «Wir Werken»-Tag und zwei sportlich-kulturellen Entdeckungstagen im Appenzell.
- Bauprojekte:
 - Das Werkstattzimmer im Charlottenfels kann nun auch als vollwertiges Schulzimmer genutzt werden.
 - Die Tiefgarage im Hauptgebäude erstrahlt mit Gussasphaltbelag und Markierung in neuem Glanz.
 - Der Pausenplatz des Hauptgebäudes wird für die Lehr- und Lernenden attraktiver: Er bekommt ein Aussenschulzimmer, einen Trinkbrunnen, ein Mühle- und Schachspiel, einen Tschütteli-Kasten, einen Tischtennistisch und wird mit Betonstühlen und -elementen ausgestattet (letzteres als Projektarbeit verschiedener Bauberufe).
- Klassenbestände:

Handwerkliche Berufe haben nach wie vor Mühe, Lernende zu finden. Nachdem der Beruf Bäcker-Konditor-Confiseur im Jahr 1989 von Winterthur ans BBZ geholt wurde, erfolgt just 30 Jahre später die Kehrtwende: Das 1. Lehrjahr wird ab August 19 in Winterthur beschult. Sehr erfreulich sind auf der anderen Seite die erfolgreichen Bemühungen, den EBA Beruf «Küchenangestellte» ans BBZ zu holen. Wir starten mit der stolzen Zahl von 11 Lernenden. Auch der erstmals angebotene 2-jährige Lehrgang an der Höheren Fachschule Pflege ist ebenso ein Erfolg wie der jährliche Rhythmus einer neuen Klasse FaGe nach Art. 32. Ein erfreuliches Novum bilden zudem die drei Klassen FaGe EFZ im 1. Lehrjahr.

Ermöglicht haben diese Projekte und Geschäfte ganz viele engagierte Personen in der Schulleitung, bei den Lehrenden und Mitarbeitenden des BBZ, beim Hochbauamt, bei der Dienststelle Mittelschule & Berufsbildung und an weiteren Stellen. Euch allen ein herzliches Dankeschön!

Die wenig erbaulichen Momente am Ende dieses Schuljahres sind schnell erzählt: Unerwarteter Wechsel in der Führung der Schule, Übernahme der Geschäfte durch den Stellvertreter, notabene in der «Hochsaison» des Stundenplans, Rücktritt diverser AK-Mitglieder, Berichte und mediale Darlegungen von allen Seiten. Meiner Meinung nach haben in dieser Angelegenheit alle Beteiligten verloren, inklusive die Institution BBZ. Es ist nun an mir als eingesetzter Rektor a. i. – zusammen mit meinen Schulleitungskollegen, allen Lehrpersonen und allen Mitarbeiten-

den – das BBZ-Schiff wieder in ruhigere Fahrwasser zu bringen und zu zeigen, dass wir eine gute Schule sind. Lasst uns gemeinsam dieses Ziel verfolgen. Ich bin überzeugt, dass wir das schaffen, denn wir haben sehr gute Lehrerinnen und Lehrer, und wir haben sehr gute Mitarbeitende in allen Bereichen. Zum Glück!

Christian Rohr, Rektor a. i.

Berichte der Abteilungen

Abteilung 1: Berufsvorbereitungsjahr

Das BVJ kann auf ein weiteres spannendes Schuljahr zurückblicken. Nachdem wir in den letzten Jahren diverse Umstellungen, neue Angebote, Schulhauswechsel und weitere Veränderungen zu bewältigen hatten, startete das BVJ in der Aussicht auf ein Schuljahr in gewohnten Pfaden.

Leichte Anpassungen gab es allerdings im arbeitsbegleitenden IGK – der Integrationsvorlehre. Neu besuchten die Lernenden im ersten Quartal neben dem ordentlichen zweitägigen Schulunterricht jeweils dreitägige Einführungskurse. Ziel dieser Kurse, welche im Klassenverband besucht wurden, war das Aufzeigen von Ausbildungsmöglichkeiten in diversen Berufsrichtungen. So erfuhren die Lernenden an drei kompakten Tagen sehr vieles über Ausbildungen in diversen Berufsfeldern – angeleitet von den jeweiligen Fachlehrpersonen hier am BBZ. Natürlich durften auch erste praktische Übungen angegangen werden.

Im zweiten Quartal durften die Lernenden dann in kleineren Gruppen zwischen verschiedenen Orientierungspraktika in den gewünschten Berufsfeldern wählen. In diesen Praktika wurde vermehrt praxisnah und weniger theoretisch gearbeitet und zugleich darauf geachtet, ob sich die Lernenden für ein bestimmtes Berufsfeld eigneten. Auch hier haben sehr viele Fachlehrpersonen, aber auch externe Unternehmer und Berufsbildner mit viel Mühe und Herzblut ein tolles Programm zusammengestellt!

Der Lohn dieser Mühen zeigte sich dann im Sommer – eine erstaunlich hohe Quote von Lernenden der Integrationsvorlehre hat den Übergang in den Arbeitsmarkt geschafft, sei es mit einem EBA-, EFZ- oder Vorlehr-Vertrag oder mit einem direkten Einstieg in die Arbeitswelt. Ein Ergebnis, das die Erwartungen weit übertroffen hat! Erfreulich gut haben auch die anderen BVJ-Klassen abgeschnitten. Die allermeisten Lernenden haben eine gute und passende Anschlusslösung finden können. Auch im schulischen Alltag durften wir mehrheitlich auf ein sehr ruhiges Jahr zurückblicken.



Die Lernenden der Integrationsvorlehre in der Holzwerkstatt des BBZ.

Einmal mehr wurden im BVJ diverse Projekte ausserhalb des regulären Schulunterrichts durchgeführt. Es galt Einstiegslager, Arbeitseinsätze, Exkursionen, Treffen mit Berufsbildnern, Workshops, Abschlussfeste und –apéros und zahlreiche weitere Aktivitäten zu organisieren und diese einmal mehr erfolgreich durchzuführen.

Auf Ende Schuljahr mussten wir uns von einem langjährigen Kollegen verabschieden. Beat Sturzenegger hat auf Ende Schuljahr seine wohlverdiente Pension angetreten. Er hat während Jahren das BBZ und vor allem auch das BVJ mitgeprägt. Ich möchte mich auch an dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz bedanken und wünsche ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Das BVJ darf auf ein interessantes Jahr mit vielen Erfolgen zurückblicken – meinen herzlichen Dank der gesamten BVJ-Lehrerschaft, die einmal mehr mit grossem Engagement mitverantwortlich war, dass unsere Lernenden auch in diesem Schuljahr perspektivreiche Anschlusslösungen finden konnten.

Nils Tanner, Prorektor

Vorlehre Betreuung

Wer in der Betreuung und Pflege von Menschen arbeitet, mag Menschen, besitzt Einfühlungsvermögen und verfügt über ein hohes Mass an Verantwortungsgefühl. Die Lernenden der Vorlehre Betreuung begleiten und unterstützen die ihnen anvertrauten Menschen in deren Heim- bzw. Kitaalltag. Die Vorlehre Betreuung setzt Schwerpunkte im Kennenlernen des Arbeitsfeldes Betreuung/Pflege, im verantwortungsvollen und selbstständigen Lernen, im Handeln und in der Arbeit im Team.

Um Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Praxistransfer zu trainieren, bietet die Vorlehre Betreuung vier Workshops an: 'Schreib- und Geschichtenworkshop', 'In Farben schwebeln', 'Mit allen Sinnen' und 'Spiele mit Grips'. Im Rahmen des Workshops 'Mit allen Sinnen' hat die Klasse VLBET.18a in Gruppen je einen Sinnesparcours für Menschen im Alter und für Kinder entwickelt.



Workshop ‚Mit allen Sinnen‘: Gerüche erraten.

Im Juli schliessen 24 Lernende die Vorlehre Betreuung ab. Im August 2019 starten 23 mit einer passenden Anschlusslösung ins Berufsleben.

Für den Einsatz und das Gelingen der Vorlehre Betreuung 2018/19 danke ich den beteiligten Lehrpersonen, Angela Lapadula, Jacqueline Kübler, Benjamin Gächter und Ralph Wiegandt ganz herzlich. Im nächsten Schuljahr wird Frank Degen Mathematik unterrichten.

Ursula Friesacher, Lehrgangsbeauftragte Vorlehre Betreuung

Abteilung 2: Industrie

Automatiker/-in EFZ

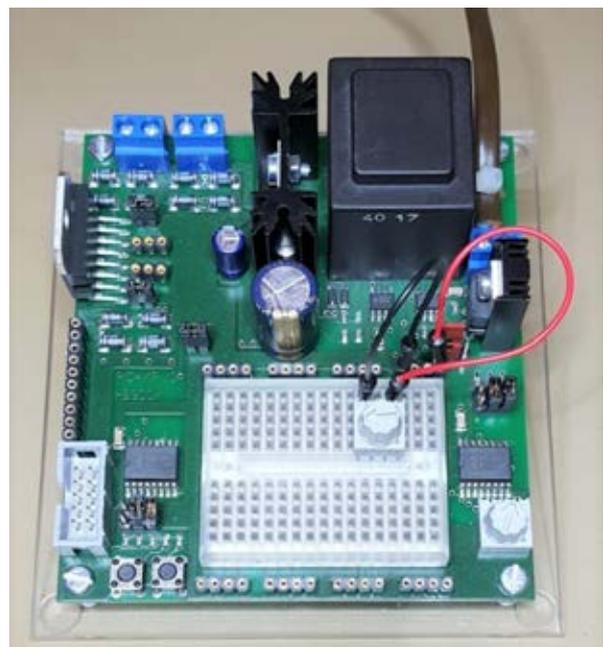
Im August 2017 haben (leider nur) 8 Automatiker ihre Ausbildung gestartet. Allerdings dann ein Jahr später setzte sich die Automatikerklassse AUTOM.18a aus 10 Lernenden zusammen. Dieses Jahr nach den Sommerferien werden 11 Lernende ihre Ausbildung als Automatiker starten. Aus diesen Zahlen zeigt sich doch eine steigende Anzahl von Lernenden. Allerdings sind die Zahlen von 15 und mehr Lernenden in der kommenden Zeit wahrscheinlich nicht mehr zu erreichen, da einzelne Firmen die Ausbildung für Lernende eingestellt haben. Doch die Hoffnung stirbt zuletzt...

Dieses Jahr schlossen 11 Lernende ihre Ausbildung erfolgreich ab. Drei Lernende erzielten den Rang (Note 5,3 und höher). Herzliche Gratulation! Nicht zuletzt ist dieser Erfolg auch Herrn Urs Gasser zu verdanken, der mit unermüdlichem Einsatz seine Lernenden zu diesem grossartigen Schluss geführt hatte. Herr Urs Gasser hat seine Anstellung bei Firma Bosch AG Beringen gekündigt und beginnt ab August 2019 seine vollamtliche Stelle als Berufsschullehrer am BBZ Schaffhausen. Wir wünschen Urs Gasser für die Zukunft alles Gute und möge dieser eingeschlagene Weg ihm viel Freude und Befriedigung bringen!

Die übliche Teilprüfung nach zwei Lehrjahren bestanden die 8 Lernenden der Automatikerklassse AUTOM.17a mit Erfolg. Auch diesen Lernenden überbringen wir unsere Gratulation zu den guten Leistungen. Die Noten liegen im Bereich von 4,4 bis 5,1.

Nach den Sportferien brachten die 10 Lernenden der Automatikerklassse AUTOM.18a ihr eigenes bzw. ihr neues Notebook mit in die Schule. Das Ziel war / ist **bring your own device**, was mit BYOD abgekürzt wird. Dieses Prinzip wird mit Erfolg an anderen Berufsschulen eingesetzt. Es soll nun geprüft werden, wie sich diese Strategie bei den Automatikern bewährt. Befragungen bei den Lernenden haben ein sehr positives Ergebnis gezeigt. Bei den folgenden Klassen soll diese Strategie weitergeführt werden. Nachhaltiges und zimmerunabhängiges Lernen sind die Hauptmerkmale, welche daraus resultieren.

Im Schulfach Informatik hatten wir mit der Zeilen-Programmierung in der Hochsprache C begonnen. Die Begründung zur Wahl dieser Programmiersprache ist die Einsetzbarkeit zu anderen Programmiersprachen wie auch zu Maschinensteuerungen. Sie gilt als Mutter der Programmiersprachen. Fächerübergreifend werden diese Erkenntnisse mit mikrocontrollerunterstützten Eigenentwicklungen eingesetzt. Erstmals können lehrplanbezogene Elemente wie serieller Bus, Analog/Digitalwandler, sequenzielle Abarbeitung von Programmen, Darstellen und praktisches Einsetzen von Zahlen und vieles mehr schülerzentriert eingesetzt werden. Diese Eigenentwicklungen (siehe Abbildung der Leistungs-Baugruppe PIC-XP v3) ist eine von mehreren Baugruppen, welche in den Fächern Elektrotechnik, Elektronik und der Automation eingesetzt werden.



Freifachkurs PIC-Microcontroller

Bereits in Oberstufen-Schulen ist gemäss neuen Lehrplänen von der Programmierung kleiner Übungen die Rede. Oft wird als Zielhardware die Baugruppe mit dem Namen Arduino eingesetzt. In der breiten Community werden fertige Lösungen angeboten, die allerdings vom Standard-C99 abweichen und somit für meinen Unterricht nicht in Frage kommen. Die Idee wie die Herstellung und die Programmierung meiner Baugruppen ist weitgehend auf den Automatiser-Unterricht und Lehrplan abgestimmt.

Nach diesen Gesichtspunkten biete ich einen Freifachkurs «PIC-Microcontroller» an, der nach den Herbstferien beginnt und vor den Frühlingsferien endet. Danach erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, welches bei der Stellensuche nach der Lehrzeit mit weiteren Unterlagen vorgelegt werden kann. Dieser Kurs zeigt einen weitaus grösseren Einblick in die Embedded-Programmierung, als dies im Regelunterricht aus zeitlichen Gründen realisiert werden könnte. Auch im vergangenen Wintersemester führte ich diesen Kurs mit vertieften Programmierübungen zum Test und Kennenlernen von Bauteilen durch. Da bereits schon Programmierkenntnisse vorhanden sind, sind kleinere Projekte realisierbar.

Schlussbemerkungen

Meinen Dank richte ich an die sehr gute Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben und den ÜK-Verantwortlichen, wie auch an die Schulleitung des BBZ Schaffhausen, der Informatik-Abteilung unter der Leitung von Ralph Wiegandt und Patrick Stalder, die mir immer tatkräftig zur Seite stehen. Vielen Dank auch an Urs Gasser, der mit seinem sehr grossen Engagement sehr viel zum Gelingen der Ausbildung der Automatiser beiträgt.

Thomas Tanner, Berufsbeauftragter

Automobil-Fachmann/-frau EFZ Automobil-Mechatroniker/-in EFZ Automobil-Assistent/-in EBA

Das Schuljahr 2018/19 haben wir mit je einer neuen Klasse Automobil-Fachmänner/-frauen, einer Automobil-Mechatroniker/in Klasse und erstmals mit einer Klasse Automobil-Assistenten gestartet. Unser Lehrerteam besteht konstant aus dem Hauptlehrer Thomas Früh und den Lehrbeauftragten Martin Götzl und Christian Leu.

Erfreulich für den Autogewerbeverband wie auch für die BFS ist der Entscheid, alle 3 Ausbildungsstufen am BBZ zu führen. So sind denn auch 31 neue Lernende in die Berufslehre gestartet. Alle werden nach der revidierten Bildungsverordnung des AGVS ihre 2-, 3- oder 4-jährige Lehre absolvieren.

Umsetzung des Bildungsplanes - Ausbildung in Handlungskompetenzfeldern. Unter diesem Motto wurden in den letzten knapp 3 Jahren die Weichen für eine zukunftsorientierte Ausbildung in der Berufsfachschule, in den überbetrieblichen Kursen und in den Lehrbetrieben gestellt. So wird bei den Mechatroniker/innen und Fachleuten mit elektronischen Lehrmitteln gearbeitet, welche auf privaten Geräten gespeichert sind. Die Einführung hat dank frühzeitiger Information der Lehrbetriebe ganz gut geklappt.

Am Elternabend von Mitte November durften wir einmal mehr die grosse Wertschätzung von Seiten der Lehrmeister und Eltern gegenüber diesem Anlass zur Kenntnis nehmen. So viele wie noch nie nutzten die Gelegenheit für das persönliche Kennenlernen und den regen Dialog.

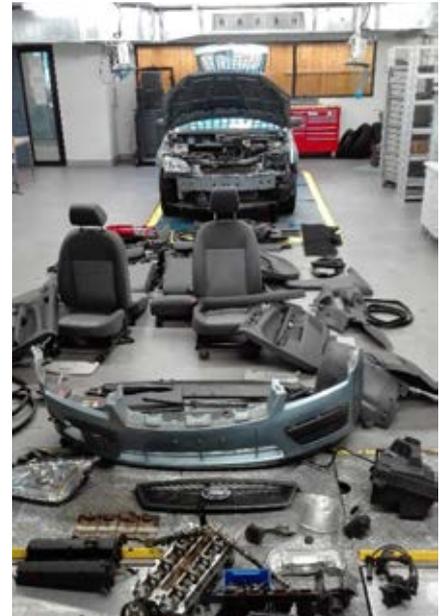
März = Autosalon-Zeit: Mit dem Zug zum Autosalon Genf – ja das hat auch dieses Jahr ohne Zwischenfälle prima funktioniert. Die anschliessende Vertiefung des technischen Rundganges, welcher die ganze Gruppe mit vorbereiteten Postenblättern absolviert hat, macht diesen Ausflug

für den Fachunterricht wertvoll. Die Lernenden hatten mächtig Spass auf ihrem Rundgang und eine entspannte Heimreise.

Der Preisgewinn beim Prix Vision durch den AGVS Schaffhausen bringt auch einen grossen Nutzen für den Fachunterricht. So konnten wir mit den Automobil-Assistenten ein Schulungsauto zerlegen und mit den -Mechatronikern die elektrische Anlage näher unter die Lupe nehmen.

Das entdeckende Lernen kommt hier voll zur Anwendung. Die Lernenden sind entsprechend motiviert dabei.

Die Abschlussklassen der Fachmänner/-frauen und Mechatroniker/-innen haben das letzte Lehrjahr erfolgreich absolviert. Dem Fachlehrerteam war klar, dass ein paar wenige einen guten Tag erwischen müssen, um die anspruchsvollen Prüfungen zu bestehen. Auf der anderen Seite hat es aber in beiden Klassen hervorragende Lernende. Wir waren also gespannt, zu was es letztlich reichen würde.



Das Erfreuliche zuerst: Je ein Rangkandidat bei den Fachmännern und Mechatronikern, leider aber auch eine ungenügende Leistung bei der 4-jährigen Ausbildung. Zum 24. Mal hat der AGVS Schaffhausen zur festlichen Lehrabschlussfeier eingeladen. In der wunderschönen Bergtrotte in Osterfingen wurde nach einem gepflegten Abendessen das verdiente eidgenössische Fähigkeitszeugnis persönlich überreicht. Besonders zu erwähnen sind die beiden Kandidaten mit den Rangnoten 5.5 und 5.4, welche mit der Anerkennungsurkunde und dem AGVS Zinnbecher gewürdigt wurden. Erneut wird wiederum rund ein Drittel der Fachmännerklasse die Zusatzlehre zum Mechatroniker in Angriff nehmen und unsere Klassenbestände verstärken.



Auf der Wunschliste zur Abschlussreise stand dieses Jahr ein Besuch der Classic Cars Safenwil. Beim Rundgang waren manch automobile Raritäten zu bewundern. Zum Abschluss konnten im Tempodrom in Winterthur dann noch schnelle Runden im Elektrokart auf den Asphalt gelegt werden.

Christian Leu, Berufsbeauftragter Automobil-Mechatroniker / -Assistent
Thomas Früh, Berufsbeauftragter Automobil-Fachmann

Informatiker/-in EFZ

Ein Jahr ohne besondere Vorkommnisse! Wir konnten uns um die Optimierung und Anpassung bestehender Abläufe konzentrieren.

So wird die OneDrive-Umgebung sukzessive zum Gefäss für alle unterrichteten Module der Ausbildung. Der gemeinsame Zugriff wird so angepasst, dass kurzfristige Lektionenübernahmen durch andere Fachlehrpersonen so einfach wie möglich ablaufen können.

Das nun im Zi. HG 304/305 integrierte IT-Labor wird durch die Lernenden immer mehr genutzt. Die so auf virtuellen Maschinen zentral durchgeführten Prüfungen erleichtern einerseits den Kontrollaufwand, andererseits wird das Korrigieren vereinfacht.

Wir sind mit der SASAG, die uns den Internetzugang zur Verfügung stellt, in Verhandlung, so dass hier eine zeitgemässe Bandbreite eingeführt werden kann. Das wird dann auch die Schulung der zukünftig immer vermehrt benutzten Remote-Verbindungen zulassen.

Bei verschiedenen Schulbesuchen wurde die Optik der Beamer-Leinwand-Kombination als, für den Informatikunterricht, nicht optimal, ja unzureichend befunden. Für die Präsentation von PowerPoint-Folien ist sie gut genug, die Demonstration und gemeinsame Erarbeitung von Programmcodes jedoch wird zu einem Sehtest oder die Bildschirmlupe verhindert den Gesamtüberblick über den Code. Eine in diese Richtung aktive Arbeitsgruppe macht nun aus dem Zi. HG 304 ein Vorzeige-Schulzimmer, das die Möglichkeiten modernster Visualisierungs- und Präsentationstechniken sichtbar macht. Ein erster Schritt wurde mit der Installation eines rückenschonenden höhenverstellbaren Arbeitspults soeben gemacht. Ein neuer Beamer und die Leinwand sollten in den Sommerferien installiert werden. Im nächsten Bericht kann darüber sicher mehr gesagt werden.

Um im ersten Lehrjahr unabhängiger von den Informatik-Räumlichkeiten zu werden, suchen wir nach Möglichkeiten, dass auch diese Lernenden bereits mit ihrem eigenen Laptop zum Unterricht erscheinen.

Beim Prozess mit den Leistungsbeurteilungsvorgaben stehen auch dieses Jahr keine Änderungen an.

Bemerkung Oliver Macher:

Ich finde die Zusammenarbeit im Kollegium sehr bereichernd und interessant und sie hilft mir sehr viel in meiner täglichen Arbeit. Dieses Jahr habe ich meine Ausbildung abgeschlossen und freue mich nun auf die neuen Aufgabenbereiche, die ich übernehmen darf.

Wir haben auch einen Projektantrag an prix.vision abgegeben, der uns dabei unterstützen soll, die Ausbildung im ersten Jahr noch etwas praxisnaher und optimaler für die Lernenden auszurichten. Dieser Antrag umfasst einige Anschaffungen im Hardware-Bereich, um das theoretisch Gelernte auch direkt in die Praxis umzusetzen.

Nachtrag: Das prix.vision Projekt wurde prämiert und mit einem Betrag von Fr. 25'000 honoriert. Die Umsetzung wird im nächsten Bericht ausführlich beschrieben.

Marcel Biedermann, Berufsbeauftragter

Konstrukteur/-in EFZ

Im Sommer 2018 durften wir 17 junge Konstrukteurinnen / Konstrukteure am BBZ begrüßen. Die Ausbildung zum Konstrukteur ist bei jungen Leuten sehr attraktiv, was auch die stabilen Anmeldezahlen zeigen. Im Vergleich zum Vorjahr starteten sechs Lernende des ersten Lehrjahres die berufsbegleitende BMS, dies ist ein weiterer Rückgang zu den Vorjahren.

In den Teilprüfungen (Grundlegende Berufsarbeiten) am Ende des zweiten Lehrjahres konnten wieder erfreuliche Ergebnisse erzielt werden. Alle Lernenden und Repetierenden konnten die Teilprüfung bestehen: Herzliche Gratulation zu diesem wichtigen Meilenstein. Die schulischen Lehrabschlussprüfungen wurden von den Lernenden mit mehrheitlich sehr guten Leistungen abgeschlossen. Dabei haben 3 Lernende den kantonalen Rang erreicht: Herzliche Gratulation den frischgebackenen Berufsleuten zu den sehr guten Ergebnissen und alles Gute für die Zukunft!

Im September 2018 hatten wir erstmalig die Gelegenheit, den Integrationskurs-Lernenden schulische und praktische Einblicke unseres Berufes zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen haben wir interessante und informative Einführungen anbieten können.

Der Unterricht mit den iPad's zeigt, dass in Kombination mit Office 365 viele innovative Lernsituationen geschaffen werden können, aber auch gewisse Grenzen auftauchen. In gewissen Lernsituationen leistet das gute «alte» Fachbuch immer noch wertvolle Dienste.

Mit Wibilea und den verschiedenen Lehrbetrieben pflegen wir eine regelmässige, unkomplizierte und sehr kooperative Zusammenarbeit. Ich möchte allen Beteiligten für ihre pragmatischen Lösungen zu Gunsten der Lernenden danken: Merci beaucoup!



Voller Einsatz Konstrukteure in den bereichsübergreifenden Projekten...



praktische Wärmebehandlung: ein interessanter Besuch bei OWT AG

Roland Frosini, Berufsbeauftragter

Laborant/-in Chemie EFZ

Der Berufskundeunterricht der Laborantinnen und Laboranten wurde dieses Schuljahr vom Lehrer-Team bestehend aus Benjamin Gächter (Englisch), Gabriele Ilari (Labormethodik und Naturwissenschaftliche Grundlagen) und Martin Schwarz (Angewandte Fachkenntnisse und Mathematik) gestaltet. Bruno Rapold unterrichtete die allgemeinbildenden Fächer. Für die beiden neu hinzu gestossenen Lehrer, Gabriele Ilari und Martin Schwarz, war das Jahr nebst dem Unterricht von intensiven Einarbeitungs- und Vorbereitungsphasen geprägt. So mussten Lerninhalte strukturiert und aufbereitet, Prüfungen konzipiert und die Lehrmittelsammlung systematisch geordnet und ergänzt werden.

Wir starteten mit zwölf neuen Lernenden im ersten Lehrjahr und führten die Klassen im zweiten und dritten Lehrjahr weiter. Durch die zwei neuen Fachlehrer veränderte sich der Unterrichtsstil. Die Lernenden des zweiten und dritten Lehrjahres gewöhnten sich jedoch rasch daran.

Während des Jahres hatten wir die Möglichkeit, einen Einblick in die Lehrbetriebe und das Lehrlabor zu erhalten, und konnten mit allen eine sehr gute Zusammenarbeit aufbauen. Wir möchten uns an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

Mit den Lernenden des zweiten Lehrjahres unternahmen wir im Juni eine zweitägige Exkursion. In Zürich besichtigten wir die Ausstellung «focus terra» sowie das Kehrtheizkraftwerk Hagenholz. In Bern stand ein Treffen mit den Schaffhauser Parlamentariern sowie ein Kurzbesuch der Debatte im Nationalrat auf dem Programm. Am zweiten Tag konnten wir in der technischen Glasbläserei SCHMIZO AG verfolgen, wie Labor-Glasgeräte hergestellt werden.

Das Schuljahr wurde durch die Diplomfeier abgeschlossen. Elf frisch gebackene Laborantinnen und Laboranten EFZ Fachrichtung Chemie durften ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen – alle haben bestanden! Wir gratulieren und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Martin Schwarz, Berufsbeauftragter

Logistiker/-in EFZ Logistiker/-in EBA

Wieder ist ein Jahr vergangen und wir können auf einige Neuerungen zurückblicken. Letzten Sommer konnten wir nicht nur die ersten acht Logistiker EBA, sondern auch eine neue Logistiklehrperson bei uns im BBZ begrüßen. Bashkim Maliqi unterrichtet Fachunterricht Logistik und wir sind froh, dass wir mit ihm nicht nur eine zusätzliche Lehrperson, sondern auch ein Bindeglied zu den überbetrieblichen Kursen gewinnen konnten.



Im November 2018 besuchten wir mit drei Klassen das Paketzentrum in Frauenfeld und die Maestrani Schweizer Schokoladen AG in Flawil. Wie immer waren die Lernenden fasziniert von der riesigen Paket-Sortieranlage und den mit Zalando-Päckchen vollbeladenen Lastwagen.

Nach dem Mittagessen konnten wir uns dann in der Schokoladenfabrik, neben der Produktionsbesichtigung, die Bäuche mit Schokolade vollschlagen.



Eine weitere Klasse besuchte mit Claudia Fäs das KVA in Winterthur zum Thema Entsorgung. Dank der tollen Führung konnten die Lernenden den Weg des Abfalls kennenlernen und wurden auf das Thema Littering sensibilisiert.

Am heissesten Tag des Schuljahres konnten die beiden Abschlussklassen dann gemeinsam den Europapark unsicher machen. Mit den Sponsorengeldern aus dem letztjährigen Paletten-Projekt verbrachten sie nach den Abschlussprüfungen einen letzten gemeinsamen Tag miteinander.

Am letzten Schultag besuchten wir mit den Lernenden im zweiten Lehrjahr die Firma «Freitag Taschen» in Zürich Oerlikon. Auf dem Rundgang wurde uns gezeigt, wie die Taschen von A-Z gefertigt werden.

Die diesjährige Abschlussfeier fand am 5. Juli im Park Casino Schaffhausen statt, wo wir mit den Lernenden auf ihren Erfolg anstossen konnten. Leider haben dieses Jahr zwei Lernende das QV nicht bestanden.

Laura Sencar, Berufsbeauftragte

Polymechaniker/-in EFZ

Im Sommer 2018 haben 24 Lehrlinge als Polymechaniker begonnen. Zwei Lernende mussten ihre Lehre leider vorzeitig abbrechen.

Jedoch wurden sehr erfreuliche Ergebnisse an den Teilprüfungen (Grundlegende Berufsarbeiten) am Ende des zweiten Lehrjahres erzielt. Alle Lernenden haben bestanden.

Grossartiges Engagement zeigten die Lehrlinge im Bereich der Elektrotechnik. Wir haben zusammen das Elektroauto Tesla ausgiebig untersucht. Reichweite, Leistung des Antriebs, Lebensdauer der Batterie und Gesamtenergieberechnungen standen im Fokus. Die Lernenden waren sehr interessiert an den spannenden Fragen bezüglich der Nachhaltigkeit von Elektroautos. Solche, wie auch andere aktuelle Themen der Technik begeistern die Lernenden am BBZ, aber auch die Lehrer werden so mit kritischen Fragen der Lernenden konfrontiert.



Unser Lehrerteam ist stolz, dass nun schon bereits zum dritten Mal in Folge, alle Polymechniker die schulischen Abschlussprüfungen bestanden haben. Die Lehrabschlussprüfungen sind sehr gut ausgefallen.

Herzliche Gratulation den frisch gebackenen Berufsleuten.

Simon Wenk, Berufsbeauftragter

Abteilung 3: Bau

Elektroinstallateure und Montage-Elektriker

Elektroinstallateure

Im letzten Sommer begannen 18 Lernende mit der Ausbildung zum Elektroinstallateur. Im ersten Lehrjahr wurde 1 Lernender zu den Montage-Elektrikern umgeteilt. Das 1. Lehrjahr wurde mit 17 Lernenden beendet.

Montage-Elektriker

Im Sommer 2018 starteten wir mit 16 Lernenden. Im laufenden Jahr gab es einen Wechsel von den ELIN und ein Lehrverhältnis wurde im 2. Semester aufgelöst, somit haben wir das 1. Lehrjahr mit 16 Lernenden beendet.

In den weiteren Lehrjahren konnte das Programm in allen Themengebieten erfolgreich absolviert werden. Das Energielabor war wiederum ein interessanter Themenschwerpunkt bei den ELIN. 15a + 16a. Bei hohen Temperaturen wurde mit dem Solarkocher Wienerli gekocht. Ausgerüstet mit Messgeräten wurden Spannung und Strom gemessen sowie Leistungsänderungen festgestellt, wenn Schatten auf die Solarzellen fällt. Besonders erfreulich ist, dass das Energielabor auch dieses Jahr wieder von weiteren Klassen unter der Leitung von Frank Degen besucht wurde. Die Arbeitsblätter sind immer aktualisiert auf O365 verfügbar.

Im Dezember 2018 besuchten wir mit den ELIN.17a und MOEL.17a das Museumsbergwerk Gonzen. Später ging es dann nach St. Gallen, wo uns Frau Schärer in einem Stadtrundgang das Klostersviertel näherbrachte.

Bei der Abschlussklasse stand zudem eine Fachexkursion zur Firma Feller mit Produktionsbesichtigung und Zeprionschulung auf dem Programm.

Im Frühling 2019 besuchte die Klasse ELIN.16a die Ausstellung „Sündenbock“ im Landesmuseum.



Mit den beiden 2. Jahr-Klassen besuchten wir die Rheinsaline in Riburg und durften interessante Einblicke in die Salzgewinnung in der Schweiz nehmen. Der imposante Saldome und der Berg aus Salz hat es uns angetan.



In der letzten Woche vor den Sommerferien durfte das BBZ von SHPower das alte Turbinenrad des Engeweiher-Kraftwerkes zu Ausstellungszwecken in Empfang nehmen. Das Laufrad wird im 3. OG ausgestellt.



Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband der Schaffhauser Elektroinstallateure SELIV sowie den Instruktoren der überbetrieblichen Kurse und der räumlichen Nähe der ÜK-Räume ist für unsere Schule und für die Lernenden ein grosser Vorteil. In den ÜK-Räumen wurde im Sommer 2018 eine umfassende Sanierung der bestehenden Elektro- und Kommunikationsverteiler und die Anpassung auf die Veränderungen im Telekommunikationsbereich durchgeführt. Dabei wurden auch neue Aspekte im Bereich der Arbeitssicherheit berücksichtigt und jeder Arbeitsplatz wurde separat über einen RCBO abgesichert. Die Kommunikationsverkabelungen konnten dann im Frühjahr 2019 installiert werden.

Im Juni absolvierten die 16 Lernenden des 4. Lehrjahres Elektroinstallateur EFZ die Lehrabschlussprüfung nach BiVo 2015, 14 Kandidaten haben die Prüfung bestanden.

Von 17 Lernenden des 3. Lehrjahres Montage-Elektriker EFZ bestanden 12 Lernende die Prüfung. Auch ein Repetent hat den praktischen Prüfungsteil mit einer guten Note bestanden.

An der würdigen Lehrabschlussfeier am 4. Juli im Kronenhof konnten so bei heissem Wetter 27 Fähigkeitszeugnisse überreicht werden. Cedric Himmelberger und Janik Woodtli durften das Diplom für ihren Abschluss im Rang in Empfang nehmen.

Christoph Widmer, Berufsbeauftragter Elektroinstallateure
Bruno Steiger, Berufsbeauftragter Montage-Elektriker

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Unterhaltspraktiker EBA

Im Sommer 2018 haben wir mit einer neuen Klasse EFZ mit 12 Lernenden und einer EBA-Klasse (4 Schüler im 1. Lehrjahr + 4 Schüler im 2. Lehrjahr) gestartet. Innerhalb des letzten Jahres hat ein Schüler die EBA-Klasse verlassen.

In den Klassen des 2. und 3. Lehrjahres lief alles in ruhigen Bahnen und die Mehrheit der Lernenden befand sich auf einem guten Level. Ihnen bereitete die Ausbildung zum Betriebsfachmann/ -fachfrau grossen Spass. Wir machten ein paar kleinere Exkursionen, welche in einem Zusammenhang mit der Ausbildung standen. Der Brandschutzkurs bei der Feuerwehr, die Besichtigung der Windräder Verenafohren sowie der Besuch der Kläranlage (Wasserversorgung) gehörten dazu.

Im Juli 2019 führten wir zum vierten Mal die Diplomfeier im historischen Charlottenfels durch. Bis auf einen Schüler der EBA-Klasse bestanden alle das QV.

Ich hatte diverse Gespräche mit den Lehrmeistern und den Eltern von Lernenden, welche knapp genügende oder sogar ungenügende Noten schrieben, mit dem Hinweis, die Lernenden sollen in die EBA-Klasse wechseln oder das Lehrjahr wiederholen. Nur ein Betrieb hatte das Gespräch mit mir gesucht.

Urs Lichtensteiger, Berufsbeauftragter

Maler/ -in EFZ

Beste Werbung! Schon wieder darf eine Malerin die Rangurkunde in Empfang nehmen (5,4). Eine weitere Kandidatin hat ebenfalls eine Gesamtnote von 5,4, war aber vom ABU dispensiert. Einmal mehr haben alle 14 Kandidaten am Schluss des Qualifikationsverfahrens das Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen dürfen. Eben: Beste Werbung! Die Schaffhauser Maler verteidigen somit erfolgreich die Spitzenstellung im schweizweiten Vergleich mit Durchfallquote 0.

Einmal mehr haben die Lernenden im 2. Lehrjahr eine Ausbildungswoche in der Region um Avignon verbracht. Vertiefte Fachkunde am Ort der Gewinnung und Produktion des natürlichen Erdpigmentes Ocker war ein tagesfüllendes Thema.

Selbst eine Quelle ergibt eine spannende Rechenaufgabe (Fontaine de Vaucluse)
Im zweiten Lehrjahr sind 5 junge Berufsleute auf gutem Kurs und im ersten Lehrjahr haben 10 Lernende die Lehre in Angriff genommen.



Felix Beutel, Berufsbeauftragter

Sanitärinstallateure EFZ

Im Sommer 2018 konnten wir mit 30 neuen Lernenden beginnen. Das Niveau der einzelnen Lernenden war sehr unterschiedlich und wurde zu einer Herausforderung für alle. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle Lernenden die Anforderungen für die EFZ – Lehre erfüllen. Daher mussten im ersten Schuljahr zwei Lehrverträge aufgelöst werden. Drei Lernende haben in die EBA-Ausbildung gewechselt.

Wie alle Jahre, luden wir auch dieses Jahr im Oktober die Eltern und Ausbilder zum Informationsabend ein. Bei dem gut besuchten Anlass waren die Eltern sehr interessiert und es fanden gute Gespräche statt. Von Eltern und Ausbildern wurde sehr geschätzt, dass die Verantwortlichen ihre Informationen vermittelten. Das sind die Lehrpersonen Fachunterricht, Allgemeinbildung, Sport und überbetriebliche Kurse sowie der QV-Chefexperte und der Verbandspräsident. Es wäre schön, wenn alle Lehrbetriebe einen Vertreter schicken würden, da nicht nur die Lernenden Pflichten haben, sondern auch die Betriebe in die Pflicht genommen werden. Speziell bei den Absenzenregeln würde ich mir wünschen, dass sich die Verantwortlichen in den Betrieben besser informieren und uns Lehrkräfte besser unterstützen könnten.

Bei der Berufsmesse wurde der Stand des Schaffhauser Gebäudetechnikverbandes von einigen freiwilligen Lernenden am Donnerstag, Freitag und Samstag unterstützt. Die junge Frau und die jungen Männer waren sehr motiviert und haben einen guten Eindruck bei den Schülern hinterlassen.

Das Qualifikationsverfahren und die damit verbundene Feier fand im gewohnten Rahmen statt. Von den 21 Sanitärinstallateuren absolvierten zehn Lernende das Qualifikationsverfahren in Zürich und elf Lernende, davon ein Repetent, in Schaffhausen. Von den 21 Lernenden bestanden 19 das Qualifikationsverfahren. Es war sehr schön, dass wir dieses Jahr einen Rangkandidaten auszeichnen konnten. Unsere beiden Frauen konnten die Lehre ebenfalls mit sehr guten Noten abschliessen. Ich würde mich freuen, wenn in Zukunft noch mehr Frauen unseren schönen Beruf erlernen würden.



Felix Leu, Berufsbeauftragter

Schreiner EFZ

Im Rahmen meines Bildungsurlaubs stellte ich mich der Herausforderung ganz in den beruflichen Alltag meiner Lernenden einzutauchen. Zuerst besuchte ich einen überbetrieblichen Kurs im Bereich CNC und erstellte in Absprache mit den Kursleitern Unterrichtsunterlagen für meinen vorbereitenden Unterricht in der Berufsschule. Darauf folgte ein Betriebspraktikum von 5 Wochen. In diesen Praktikumswochen durfte ich meinen «erlebten Schreineralltag» auffrischen. Alle drei Lehrorte in direkter Verbindung zu erleben, war für mich eine empfehlenswerte Kombination mit hoher Wirkung.



Meine Erwartungen in das Betriebspraktikum wurden in den meisten Teilen übertroffen. Die direkte Mitarbeit bei anstehenden Aufträgen konfrontierte mich unmittelbar mit den Herausforderungen von Schreinerlernenden in der betrieblichen Ausbildung.

Als grösste Änderungen seit meiner Zeit in der Produktion, sind mir die Produktion mit CNC-Fräsmaschinen und Bohrzentren aufgefallen. Ebenfalls enorm hat sich die Bekanntschaft von Holzwerkstoffen verändert, welche heute praktisch ausschliesslich nach der Veredelung der Flächen mit bereits geschliffenen Furnierkanten ausgeführt wird. Aufgefallen ist mir auch der häufige Einsatz von exklusiven Materialien aller Art (hochglänzende Werkstoffe, tropische Edel-furniere, kombiniert mit matten Metallen). Vermehrt werden auch Werkteile in Übergrössen produziert (z.B.: raumhohe und überbreite Schiebetüren). Die Kunden mögen es edel und aussergewöhnlich. Trotz hohen Qualitätsanforderungen und engen Terminvorgaben habe ich den Umgangston in der Belegschaft meist freundlich empfunden. Gegen das Wochenende hin wurde verständlicherweise «die Haut etwas dünner», weil die Kräfte etwas nachliessen.

Negativ ist mir die hohe Lärmbelastung durch die CNC-Fräszentren aufgefallen, welcher die Maschinisten auf Dauer ausgesetzt sind. Die betroffenen Mitarbeiter schützten sich denn auch ausnahmslos.

Mein Bewusstsein für die Gesamtbelastung der Lernenden wurde neu geschärft. Lange Tage mit körperlich tendenziell anstrengender Arbeit an vier Tagen pro Woche sind das «Hauptgeschäft» der jungen Menschen. Dazu kommen Einträge in das Werkstatttagebuch und Vorbereitungen auf überbetriebliche Kurse und die Teilprüfung. Sicher werde ich bezüglich Hausaufgaben eher auf die Verträglichkeit achten als bisher. Die grösste Auswirkung wird das eigene Erleben haben. Nicht als Knall, sondern in vielen kleinen Häppchen in den alltäglichen Lehrgesprächen mit den jungen Berufsleuten.

Ein Praktikum im eigenen Lehrberuf gehört für mich beinahe zwingend in einen Weiterbildungsurlaub, wie ich ihn realisieren durfte. Die Mitarbeit in allen Bereichen dieses fortschrittlichen Schreinereibetriebs hat mir nicht nur fachlich, sondern auch persönlich viel gebracht. Meine Sicht auf den Alltag der Lernenden hat sich gewandelt. Das Praktikum hat mit Sicherheit die grösste Wirkung auf meinen Unterricht!



Peter Stocker, Berufsbeauftragter

Zeichner Fachrichtung Architektur EFZ

Mit Benjamin Gächter wird der ABU-Unterricht der Zeichner von einem neuen Lehrer bestritten. Er ersetzt John Coviello, der neu in Bülach als Rektor arbeitet. Benjamin Gächter hat sich sehr schnell und gut in den neuen Beruf eingearbeitet.

Mit Freude durften wir wieder neue Lernende im ersten Lehrjahr begrüßen. Die Klasse ist mit 7 Lernenden leider eine kleine Klasse.

Wie üblich und bewährt fand im September die Intensivwoche der beiden oberen Klassen statt. Sie führte uns nach Leipzig. Christian Wäckerlin war federführend und für das interessante Programm verantwortlich. Die ersten beiden Tage nutzten wir für einen Besuch im Alten Rathaus mit dem historischen Stadtmodell und einer Ausstellung zu den «modernen Zeiten» um eine Übersicht zur geschichtlichen Entwicklung der Stadt zu erhalten. Und wir skizzierten wichtige bauliche Elemente der Stadt, wie z.B. die Stadthallen «Piquet», das Messehaus von Paul Lange mit Jugendstilelementen oder den Speck's Hof. Am Dienstag reisten wir nach Dessau um mit dem Bauhaus eines der wichtigsten Monumente der Modernen Architektur zu studieren. Beeindruckt hatten uns vor allem die unerwarteten Nuancen der Farbgebung, kombiniert mit den damit verbundenen räumlichen Absichten und die historischen konstruktiven Details. Am Mittwoch vertieften die Lernenden in klassenübergreifenden Zweiergruppen die Recherchenarbeit anhand von zugeteilten Bauten oder Arealen. Am Donnerstag skizzierten wir am Stadthafen Leipzig und widmeten uns der kleinräumigen Struktur der Leipziger Pflanzgärten, die auf den Leipziger Arzt Dr. Moritz Schreber zurückzuführen sind.



Bauhaus Dessau

Mitte November wurden die Ergebnisse der beiden Intensivwochen Fribourg und Leipzig am BBZ ausgestellt. Im Foyer trafen sich wieder ca. 70 Lehrmeister, Eltern und Schüler und konnten die Skizzen bestaunen.

Im Rahmen der Projektarbeit erstellten die Lernenden des 4. Lehrjahres Projekt-Studien für ein ehemaliges Ladenlokal in der Altstadt Schaffhausen. Drei Gruppenarbeiten und zwei Einzelarbeiten wurden am 2. April in der Aula den ca. 80 Lehrmeistern, Eltern und Interessierten vorgestellt.

Die Intensivwoche für die unteren beiden Lehrjahre wurde aufgrund von Feiertagen in den Mai verschoben. Wir entschieden uns für das Städtchen Bellinzona mit seiner geografisch bedingten historischen Wichtigkeit. Uns interessierten aber neben der Entstehung der Stadt auch die prägenden Bauten der 70er-Jahre von Aurelio Galfetti, Flora Ruchat, Livio Vacchini, Luigi Snoz-

zi und Mario Campi. Einen ganzen Tag studierten wir die Auswirkungen der Bauordnung in Monte Carasso, welche von Luigi Snozzi initiiert wurde. Die Lernenden versuchten, die Qualitäten des verdichteten Dorfes skizzierend einzufangen.



Monte Carasso

Alle sieben Lernenden, die ans QV antraten, haben bestanden. Ein Lernender konnte aus gesundheitlichen Gründen die Prüfung jedoch nicht antreten. Die QV-Feier fand in gewohnt feierlichem Rahmen des Schlosses Charlottenfels statt.

Andreas Graf, Berufsbeauftragter

Abteilung 4: Dienstleistung

Unterliegen die Berufswahl-Trends dem gleichen Hype wie die Vornamen-Trends?

Wer wählt welchen Beruf? Gibt es Berufe, die im Trend liegen, wie das Namensregister, das uns verrät, welche Vornamen dieses Jahr äussert beliebt sind? Mia und Noah liegen vorn. Aber, welche Kriterien bestimmen, dass ein Beruf attraktiv ist? Von wem werden diese Kriterien entworfen? Fragen, die schwierig zu beantworten sind. Fakt ist, dass handwerkliche Berufe Mühe haben, geeigneten Nachwuchs zu rekrutieren. Die Bäcker-Konditor-Confiseur werden zum ersten Mal nach exakt 30 Jahren mit dem 1. Lehrjahr wieder im Kanton Zürich, in Winterthur, beschult, weil es schlicht zu wenig Lernende gibt. Für die Hauswirtschaftspraktikerinnen gilt Ähnliches. Hier hatten wir dieses Jahr den letzten Jahrgang am BBZ. Zukünftig wird Zürich der Schulort für diesen EBA-Beruf sein.

Auf der anderen Seite von «Abgeben & Aufnehmen» konnten wir die Küchenangestellten EBA nach Schaffhausen holen. Ein erfreuliches Ereignis, können wir doch gleich zu Beginn 11 Lehrverträge vermelden. Zudem sind wir sehr erfreut über drei neue Klassen FaGe-Lernende. Ein Novum, hatten wir doch bis anhin immer «nur» zwei Klassen.

Eltern möchten, dass ihre Kids eine gute Ausbildung absolvieren. Ein verständlicher Gedanke. Oft wird dann auch gleich der Satz nachgeschoben, dass es die Kinder «einmal besser haben sollen». Was ist wohl mit «einmal besser haben» gemeint? Ist es die eigene, allenfalls falsch gewählte Berufswahl der Eltern und das still ertragene Ausharren während X-Jahren? Oder meint man mit «besser haben» mehr verdienen? Sollten wir uns als Eltern nicht einfach freuen und unser Kind unterstützen, wenn es mit dem von ihm geäusserten Berufswunsch seine Visionen erfüllt haben möchte, auch wenn der Beruf von uns selber nicht ergriffen worden wäre? Wissen wir «alte Hasen» denn wirklich immer besser, was unsere Kinder lernen wollen?

Christian Rohr, Prorektor

Köchin EFZ / Koch EFZ

Im Schuljahr 2018/2019 wurden die Köchinnen und Köche durch mich, Markus Blättler, in Berufskunde, durch diverse Turnlehrer und Berufsschullehrern im allgemeinbildenden Unterricht beschult.

Nach 2017 sind wir auch im Jahr 2018 mit nur einer Klasse gestartet. Wie es aussieht, wird das auch die kommenden Jahre so sein.

Im September 2018 fand die Berufsmesse statt. Wie immer ist der Stand der Gastroberufe eine Kooperation zwischen dem BBZ, der Hotel&Gastro *formation* und der Gastro Suisse. Die potenziellen, zukünftigen Köche durften unter dem Motto «pimp your mustard» einen leckeren und sehr scharfen Senf zubereiten.

25 Kandidaten/innen haben sich dem QV 2019 gestellt. Ein Kandidat musste die praktische Prüfung aufgrund eines Autounfalls verschieben. Von den 24 Kandidaten/innen hat eine Person das QV ungenügend abgeschlossen. Eine Kandidatin hat das Diplom (Note 5.3) erreicht. Der Notenschnitt des QV-Teils Berufskennnisse schriftlich ist wie im Vorjahr eine 4.8. Dem gegenüber steht ein ERFA-Notenschnitt von 4.6.

Das gute Resultat ist ein Spiegel der diversen QV-Vorbereitungsmöglichkeiten, von welchen die Drittlehrjahr-Lernenden profitieren können. Neben den schon im Schuljahr 2017/2018 angebotenen Möglichkeiten (siehe Jahresbericht 2017/2018) haben die Lernenden im Herbst 2018 einen Freifachkurs besuchen können. In diesem Kurs wurden sie bei der Umsetzung der vier Wa-

renkörbe in Warenkorbgerichte unterstützt. Aufgrund ausschliesslich positiver Rückmeldungen wird der Kurs voraussichtlich auch im Schuljahr 2019/2020 angeboten werden.

Das Schuljahr 2018/2019 wurde bereichert durch praxisorientierten Unterricht und Exkursionen. Zum Beispiel haben die beiden Abschlussklassen am letzten Schultag das Berner Oberland besucht. Dort durften wir eine Führung durch das Tropenhaus Frutigen und den Blausee geniessen. Ein weiteres schönes Erlebnis in diesem Schuljahr war die Teilnahme von fünf Kochlernenden aus der Kochklasse 17a beim Kochwettbewerb Gastro-Elite 2019 im Rahmen der OFFA (siehe Bild). Sie haben dort den hervorragenden 3. Gesamtrang erreicht. Herzliche Gratulation.

Einen grossen Dank gilt auch Lukas Pem. Mit ihm als ÜK-Instruktor wird die auf Papier geforderte Zusammenarbeit der Lernorte Berufsschule und ÜK intensiv praktiziert.



Team Gastro-Elite

Markus Blättler, Berufsbeauftragter

Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit FAGE EFZ

Im Sommer 2018 haben 39 Lernende die Ausbildung als Fachfrau, Fachmann Gesundheit angefangen. Es sind 31 Frauen und 8 Männer. Die Männer sind auf je 4 in beiden Klassen aufgeteilt.

Im zweiten Lehrjahr sind bis zum Juli nur noch 34 Lernende, ein Lernender hat bereits nach den Frühlingsferien die Ausbildung abgebrochen, und eine Lernende hat bis Ende 2. Lehrjahr aus gesundheitlichen Gründen die Ausbildung abbrechen müssen.

Der Unterricht für die 3-jährige FAGE-Ausbildung findet im Löwensteinschulhaus statt. Im Sommer ist es zwar sehr warm in den Schulzimmern, die Lehrpersonen freuen sich aber an den Vorteilen, die das Unterrichten in diesem Gebäude mitbringt. Klein, aber fein und eine schöne Umgebung so kann man es zusammenfassen.

Bei der Nachholbildung nach Art. 32 sind 26 Lernende gestartet, was eine Teilung der Klasse nach den Herbstferien zur Folge hatte. Aktuell sind es 24 Lernende, da zwei aus gesundheitlichen Gründen wieder aufhören mussten. Diese Lernenden haben die Unterrichtszimmer im Charlottenfels.

Im dritten Ausbildungsjahr sind 33 Lernende. Am 3. Juli 2019 durften alle zur Prüfung angetretenen Personen im Rahmen der Lehrabschlussfeier im Park Casino ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Fachfrau, Fachmann Gesundheit EFZ entgegennehmen. Eine Absolventin schloss berufsbegleitend erfolgreich die BMS ab. Es gab dieses Jahr zwei Rangkandidatinnen mit der Note 5.3 und ein Rangkandidat mit der Note 5.4. Ebenfalls wurde eine ABU Vertiefungsarbeit ausgezeichnet.

Allen frisch gebackenen FAGEs an dieser Stelle herzliche Gratulation!

Regula Schmid, Berufsbeauftragte

Coiffeusen / Coiffeure EFZ

Im September reiste ich mit dem 3. Ausbildungsjahr für 5 Tage nach Paris. Auf dem Programm standen Kultur und die Weltmeisterschaft der Coiffeure. Die Klasse als Ganzes und einzelne Gruppen bereiteten sich über mehrere Monate intensiv für den Aufenthalt in Paris vor. Durch meinen vorgängigen Aufenthalt in Paris konnte ich die Lernenden mit Unterlagen entsprechend über Paris dokumentieren. Für jeden Tag waren 3 Lernende für das Tagesprogramm verantwortlich. Die Führung/Rundgang im Grand Hotel Ritz (5 Sterne) musste leider kurz vor unserer Abreise aus Sicherheitsgründen storniert werden.

Auf dem Programm standen:

- Sacré-Coeur, das Herzstück von Montmartre. Das strahlend-weiße Wahrzeichen von Paris.
- Der grösste Flohmarkt in Saint-Ouen. Auf einer Fläche von 7 ha findet man 15 verschiedene Märkte ... ein Eldorado, wer sucht, der findet!
- Der Besuch des Luxuskaufhaus Lafayette, welches 125 Jahre alt ist. Ihr Markenzeichen ist die prächtige 43 Meter hohe Jugendstilkuppel.
- Die berühmte Kathedrale Notre Dame, die durch den Roman über den hässlichen, buckligen Glöckner, der sich unsterblich in die hübsche Zigeunerin Esmeralda verliebte, bekannt wurde.
- Der Eiffelturm, der Louvre, der Besuch der Schlösser von Versailles rundeten das Kulturprogramm ab.
- Auf dem Gelände der Expo Porte de Versailles besuchten wir an zwei Tagen die Weltmeisterschaft der Coiffeure. Die Schweizer Nationalmannschaft holte in den Einzelwettkämpfen 2 x Gold, 2 x Silber, 1 x 4. Rang und 2 x 5. Rang. Im Teamwettbewerb holte sie Gold!

Was einst als Begabtenförderung im Januar 2018 begann, endete in über 180 Trainingsstunden an den Wochenenden und während der Freizeit an den Swiss Skills, welche vom 12.09 – 16.09.2019 in Bern stattfand. Nach der Qualifikation für die Swiss Skills nahm der Ehrgeiz und die Motivation bei Leslie Widtmann und Cheyenne Kofler grössere Dimensionen an. Die Schulleitung des BBZ hat das Projekt Swiss Skills finanziell grosszügig unterstützt.

Leslie Widtmann und Cheyenne Kofler sind nun im Kanton Schaffhausen die Botschafterinnen im Coiffeurberuf und bestätigen damit, dass man mit einer Berufslehre viel erreichen kann!

Doris Lutz, Berufsbeauftragte

Pharmaassistent/in EFZ

Die «Pharma-Fraktion» hat nach einigen Jahren Exil auf dem Geissberg nun schon wieder zwei Jahre im Hauptgebäude auf dem Buckel. Das vergangene Schuljahr lief ohne grosse Komplikationen, zumindest in der Pharma-Ecke im zweiten Stock, über die Bühne. Trotz Neubesetzungen im ersten und zweiten Schuljahr, an der alten Wirkungsstätte rollt der Pharma-Zug unaufhaltsam und gut geölt...

Im Team der Fachlehrerinnen mussten wir uns Ende Januar von Claudia Rechsteiner verabschieden, welche nach 10 Jahren Unterrichtstätigkeit ihren Lehrerberuf an den Nagel gehängt und eine leitende Apotheken-Funktion in Dielsdorf angenommen hat. Wir danken Claudia Rechsteiner für ihren Einsatz am BBZ und wünschen ihr viel Motivation, Freude und Erfolg mit der neuen Aufgabe. Es freut uns ungemein, dass uns Claudia Rechsteiner vorerst als Prüfungsexpertin erhalten bleibt.

Eine valable Nachfolgerin konnten wir in Tamara Spöndli finden, welche das zweite Lehrjahr von Claudia Rechsteiner nahtlos weitergeführt und das Pharma-Team auf ideale Weise wieder komplettiert hat. Das aktuelle Pharma-Team setzt sich aus den Fachlehrerinnen Nicole Gallmann (1. Lehrjahr), Tamara Spöndli (2. Lehrjahr) und Cornelia Cadisch (3. Lehrjahr), der Englischlehrerin Miriam Byrne (alle Klassen) und mir zusammen. Ich habe im Sommer 2017 das Amt des Berufsbeauftragten/Klassenlehrers von Hansueli Birchmeier übernommen und unterrichtete alle Klassen in den Fächern Deutsch, Warenbewirtschaftung, Wirtschaft/Recht/Gesellschaft und Administratives Arbeiten.

Das Pharma-Team ist ein aktives, gut vernetztes Team, welches einerseits hochstehenden Unterricht bietet, durch unterschiedliche Tätigkeiten in vielen berufsrelevanten und didaktischen/pädagogischen Gremien mitwirkt und so dort agiert, wo Wissensvermittlung und Berufs- bzw. Unterrichtsentwicklung aufeinandertreffen.

Zum diesjährigen QV sind 35 Lernende aus drei Kantonen angetreten. Während alle die praktische Prüfung bestanden haben, konnte eine Lernende bei den schulischen Prüfungen leider nicht reüssieren. Mit Freude nahmen wir zur Kenntnis, dass fünf Absolventinnen bzw. Absolventen ihre Ausbildung «im Rang» abschliessen konnten. Herzliche Gratulation an dieser Stelle. Besonders hervorzuheben sind dabei Luca Bressa, bester seines Jahrgangs (Note 5.5) und Viviane Vich, deren VA (Das Ziel bleibt im Visier!) prämiert wurde.

Abgesehen von ein paar «Unannehmlichkeiten» aus beruflichem, privatem und/oder schulischem Umfeld sowie drei Lehrabbrüchen und zwei Wechsel des Ausbildungsortes, können wir, dank guter Zusammenarbeit aller Beteiligten, auf ein ereignis- und erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Wir verabschieden uns mit einem tränenden Auge von den Abschlussklassen und heissen unsere neuen Lernenden im BBZ-Pharma-Team herzlich willkommen.

Peter Brandenberger, Berufsbeauftragter

Bäcker-Konditor-Confiseur

Mit viel Engagement steuerten die vier Lernenden EFZ durch ihre Ausbildung. Darum war es für mich nicht verwunderlich, dass ich sie motivieren konnte, nicht einfach nur durchs QV zu marschieren, sondern möglichst gut, nämlich mit einer Diplomnote. Zwei der vier Absolventen nahmen sich diese Vorgabe zu Herzen und weil unsere Lehrvertragszahlen so tief sind, können wir darum mit einer extrem hohen Zahl aufwarten: 50% der Absolventen waren im Rang! Eine be rauschende Zahl. Super.

Auch der EBA Absolvent, der die Berufsfachschule in Winterthur besuchte, zeigte bei der Diplomübergabe auf dem Munot stolz sein Zeugnis.

Dass jede und jeder nach der Lehre problemlos eine Arbeitsstelle findet, ist ein weiterer Pluspunkt dieses Berufes. Es kann sogar ausgesucht werden, ob man in eine grössere Stadt, auf dem Land oder in einer Saisonstelle arbeiten möchte. Wanderjahre geniessen, zwischen den Arbeitsstellen die Welt erkunden und so den Horizont erweitern. Das sind unvergessliche und wichtige Jahre.

Geniessen wir also noch die beiden Lehrjahre, (2. und 3.), bevor der Beruf Bäcker-Konditor-Confiseur endgültig nach Winterthur «auswandert».

Christian Rohr, Berufsbeauftragter

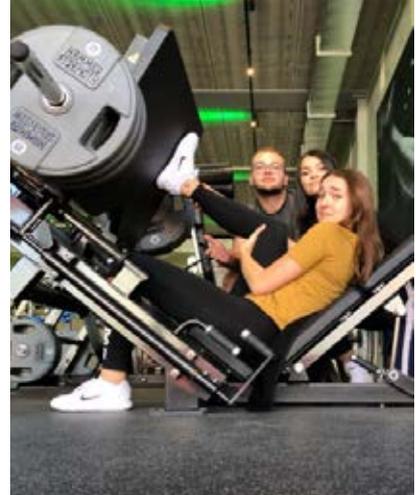
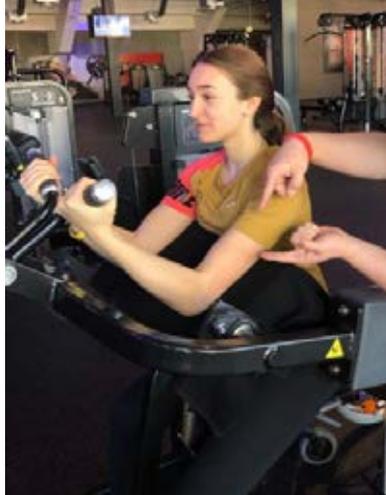
Fachperson Betreuung

Der Beruf Fachfrau/Fachmann Betreuung ist in Bewegung. Wir stehen mitten im Projekt Revision Fachfrau/Fachmann Betreuung. Nach der Phase 2 Qualifikationsprofil und Phase 3 Bildungserlasse sind wir in der Phase 4 Anhörung SBF. Zwischen Oktober und Dezember haben wir im Team eine Stellungnahme zur Bildungsverordnung und dem Bildungsplan ausgearbeitet. Gleichzeitig sind wir im engen Austausch mit den weiteren deutschschweizerischen Berufsfachschulen und dem Careum Verlag, damit wir schulintern die nötigen Planungsarbeiten für den Start mit der neuen Bildungsverordnung im August 2021 angehen können.

Das Schuljahr 2018/19 starteten wir mit insgesamt 27 Berufslernenden, davon 21 im Bereich Kinderbetreuung, 12 im Bereich Behindertenbetreuung und 4 im Bereich Betagtenbetreuung. 10 Prozent der Berufslernenden der Kinderbetreuung kommen direkt aus der Volksschule, alle anderen haben mindestens ein Zwischenjahr gemacht. Demzufolge werden im Jahr 2020 90 Prozent der Lernenden im Minimum vier Jahre für ihren Berufsabschluss EFZ Kinderbetreuung benötigen. In den Fachrichtungen Betagten- bzw. Behindertenbetreuung sind es 25 Prozent, die den direkten Berufseinstieg nach der Volksschule schaffen.

Am 5. Juli 2019 nahmen 17 Fachpersonen Kinderbetreuung, zwei Fachpersonen Betagtenbetreuung und neun Fachpersonen Behindertenbetreuung an der Lehrabschlussfeier in der Kammgarn mit Stolz ihr EFZ in Empfang, davon sogar 14 Prozent mit Rangnote. Leider konnten zwei angehende Fachpersonen Kinderbetreuung nicht die nötigen Leistungen zeigen.

Um dem ganzheitlichen Ansatz der Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Betreuung zu entsprechen, führen wir verschiedene Exkursionen und praxisnahe Projekte durch. Der Besuch der Ausstellung «Fake. Die ganze Wahrheit» im Stapferhaus in Lenzburg, der Mobilitätstag in Zusammenarbeit mit der «strack AG» und der Exkursionstag in Wintertur bildeten Höhepunkte im Schuljahr 2018/19.



Mobilitätstag: Krafttraining mit Rollstuhl, FABE.17b

Herzlichen Dank an die Lehrpersonen Jeannette Arnold und Iris Bachmann, welche mit grossem Fachwissen, kreativen Ideen, unermüdlichem Einsatz und einer grossen Prise Humor unser Team ausmachen. Jeannette Arnold startet im nächsten Schuljahr ihre Ausbildung zur Berufsschullehrperson in fachlicher Richtung. Corinne Alder und Beatrice Müller übernehmen die Lektionen. Ich wünsche den beiden neuen Lehrpersonen schon im Voraus einen guten Start im neuen Berufsfeld.

Ursula Friesacher, Berufsbeauftragte

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA

Die Assistentinnen und Assistenten Gesundheit und Soziales werden bereits seit einem Jahr im Rheinschulhaus unterrichtet. Wir haben uns gut in den Räumlichkeiten der Oda-G eingelebt und wir sind, von Beatrice Pankler und Susanna Kuhn, herzlich aufgenommen worden.

Die Abschlussfeier der AGS 17a fand im Park Casino statt. Fünf Lernende haben abgeschlossen. Eine Lernende hat die Ausbildung aus gesundheitlichen Gründen unterbrochen.

Am 15. August 2018 startete die Klasse AGS 18a mit sechs Lernenden, Bruno Rapold unterrichtete beide Klassen in ABU und Sport.

Der Eltern- und Berufsbildner-Informationsabend für die Klasse 18a wurde am 6. September 2018 in den ÜK-Räumlichkeiten im Rheinschulhaus zusammen mit Beatrice Pankler, Christian Rohr, Bruno Rapold und Silvia Näf durchgeführt.

An der Schaffhauser Berufsmesse konnten sich Interessierte über den Beruf der AGS eingehend informieren.

Auch dieses Jahr führten wir Exkursionen mit beiden Klassen durch.

Silvia Näf-Bächinger, Berufsbeauftragte

Restaurationsfachleute und Restaurationsangestellte

Wie jedes Jahr sind die Sommerferien im Nu verfliegen und wir starten in wenigen Tagen mit zwei neuen Klassen. Das Besondere dieses Jahr ist, dass nach den Sommerferien mit einer neuen BiVo gestartet wird. Dadurch werden erstmals die zwei EBA-Klassen getrennt unterrichtet. Das zweite Lehrjahr besucht dann den Unterricht nach alter, das erste Lehrjahr nach neuer BiVo.

Im Schuljahr 2018/2019 waren es wieder die gewohnten 4 Klassen, welche ich im Standort Birch unterrichten durfte. Total waren es 26 Restaurationsfachleute und 5 Restaurationsangestellte.

Am diesjährigen Qualifikationsverfahren traten 14 Kandidaten an: Bei den Refas haben 11 von 13 Auszubildenden das QV erfolgreich bestanden.

Bei den Rean hat 1 junger Mann den Abschluss erfolgreich geschafft und freut sich nun auf seine weitere Tätigkeit in der Schweizer Gastronomie.

An der Berufsmesse waren wir zusammen mit der Gastro Suisse und den Kochlernenden vertreten. Junge Interessentinnen und Interessenten hatten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen ein Bild zu unserem Beruf zu machen. Für 2019 haben wir wieder etwas Neues geplant, damit wir den neuen Beruf auch richtig präsentieren können.

Mit der Abschlussklasse (REFA 16a) durfte ich einen tollen Ausflug in den Europapark unternehmen. Mit den 5 Lernenden der REAN 17a + 18a wanderten wir ins Paradiesli mit anschließender Bootsfahrt auf dem Rhein. Danach genossen wir die Gastronomie im Restaurant Paradies.

Zudem durften wir auch dieses Jahr beim IGK-Projekt mitwirken. Wir begrüßten die Integrationsklasse bei uns im Unterricht und durften ihnen zeigen, was man in unserem Berufsfeld alles lernen kann.

Diesen Herbst werden wir wieder die IGHO besuchen und wir haben auch dieses Jahr wieder eine Kandidatin aus dem BBZ an der Berufsmeisterschaft.

Sandrina Fuchs, Berufsbeauftragte

Abteilung 5: Berufsmittelschule

Die BM-Abteilung konnte das Schuljahr 2018/19 mit zwei lehrbegleitenden Klassen (BM 1) und mit zwei Vollzeit Klassen (BM 2) mit Ausrichtung *Technik, Architektur, Life Sciences* starten. Zusätzlich konnten in diesem Jahr zum ersten Mal zwei Vollzeit Klassen (BM 2) mit Ausrichtung *Gesundheit und Soziales* geführt werden.

Projektwochen

Die Projektwochen, die jeweils in der ersten Herbstferien- und der ersten Frühlingsferienwoche durchgeführt werden, bestehen aus insgesamt vier interdisziplinären Projekten, die sich die Förderung von überfachlichen Kompetenzen zum Ziel gesetzt haben.

Somit stand für die vier BM 2 Klassen, wie auch für die beiden BM 1 Klassen im zweiten Lehrjahr, im Herbst die erste Projektwoche im Zeichen der beiden Projekte *Datenanalyse (Mathematik/Wirtschaft)* und *Literaturrecherche (Deutsch/Geschichte)* an.



Literaturrecherche während der Projektwoche

Diese wurde im Frühling durch eine zweite Projektwoche ergänzt, die sich mit *Fachliteratur auf Englisch (Englisch/Naturwissenschaften)* beschäftigte und mit einem Ausflug an die UNO nach Genf (*Französisch/Sozialwissenschaften*) abgeschlossen wurde.

Abschlussprüfungen

Im Januar 2019 fanden die Abschlussprüfungen der siebensemestrigen lehrbegleitenden BM 1 statt. Von den anfänglich gestarteten 35 Lernenden sind 27 zur Prüfung angetreten. Erfreulicherweise haben alle die Abschlussprüfungen bestanden, so dass am 15. Februar 2019 allen Absolventinnen und Absolventen an einer feierlichen Abschlussfeier in der Rathauslaube der Berufsmaturausweis überreicht werden konnte.



Abschlussprüfungen der Vollzeit-BM-Klassen in der Aula BBZ

Im Juni 2019 fanden für die vier Vollzeit-BM 2 Klassen die Abschlussprüfungen statt. Von den ursprünglich 75 Lernenden konnten 68 zur Prüfung antreten. Leider hat ein Kandidat die Abschlussprüfungen nicht bestanden und so konnten am 28. Juni 2019 im Park Casino 68 Absolventen ihren Berufsmaturausweis entgegennehmen. Dem gesamten Lehrerteam danke ich herzlich für den engagierten Einsatz während des ganzen Schuljahres.

Martin Binder, Prorektor

Administration und Dienste

«Die Gelassenheit ist eine anmutige Form des Selbstbewusstseins» (M. von Ebner-Eschenbach) und «Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Und gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden» (F.C. Oetinger).

Tja, wenn alles so einfach wäre... Nun, im vergangenen Berichtsjahr ereignete sich das eine oder andere Unerwartete, welches gewisse Mitarbeitende und insbesondere die Schulleitung und übergeordnete Stellen äusserst forderte und nicht zuletzt den ordentlichen Schulbetrieb manchmal aufwühlte. Hätte man mit etwas mehr Bedachtsamkeit oder Gelassenheit das eine oder andere angegangen, so hätten vermutlich etliche Mails, Gespräche und Abklärungen vermieden werden können. Seien wir in Zukunft doch etwas mehr achtsamer, gelassener und zeigen vermehrt Verständnis für gegenseitige Anliegen, für gewünschte Veränderungen und für konstruktive Anregungen.



Personelles

Ende Januar 2019 trat Fredi Zutter, Mitarbeiter im Hausdienst, nach über 10 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand. Unser Leiter IT-Werkstatt fiel ab Oktober 2018 krankheitsbedingt mehrere Monate aus. Dieser Umstand verursachte in der Informatik einen erheblichen Mehraufwand. Mit seinem Ausscheiden im 2019 muss jetzt ein neuer Mitarbeiter gesucht und die Teamleitung der Informatik neu geregelt werden. Erfreulicherweise konnte mit Sander van de Kamp, Informatiker EFZ und derzeit Studierender der Wirtschaftsinformatik an der ZHAW, eine 60 % Anstellung in der IT fixiert werden. Nach Abschluss seines Studiums im 2020 wird Sander sein Wissen voraussichtlich im Ausland weiter vertiefen. In den nächsten zwei bis drei Jahren stehen altersbedingt mehrere personelle Veränderungen in der Abteilung «Administration & Dienste» an. Im 2020/21 sind entsprechende Weichen für die Nachfolge zu stellen.

Arbeiten & Projekte

Mit dem neuen Schulverwaltungsprogramm «djooze», welches bereits seit 3 Jahren erfolgreich unsere Arbeiten unterstützt, geben unsere Lehrpersonen selbstständig ihre Teil- und Semesternoten ein und führen das Absenzenwesen der Lernenden. Das Projekt «djooze.app» wird weiterverfolgt und kann vermutlich bis Ende 2020 eingeführt werden.

Das Projekt «Bestellung der Lehrmittel online» ist sehr erfolgreich gestartet. Im 2018/19 konnten fast alle Klassen ihre Lehrmittel meist problemlos beim Hausverlag bestellen.

Dank der Installation weiterer Hinweistafeln und der Videoüberwachung konnte der Vandalismus und das Littering erheblich eingedämmt werden. Trotzdem ereigneten sich unliebsame Vorkommnisse, wie mutwillige Beschädigungen in Toiletten und das Besprayen der Fassade der Mühlentalturnhalle. Diese Beschädigungen lösten nicht nur umfangreiche administrative

und polizeiliche Ermittlungen aus, sondern auch hohe Kosten von mehreren zehntausend Franken.

Auf Charlottenfels wurde die «Werkstatt» zu einem multifunktionalen und schönen Unterrichtszimmer umgebaut, der Pausenplatz Hauptgebäude Südost saniert und mit eingezeichneten Mühle- und Schachspielen, einer mobilen Tribüne und einem Trinkbrunnen versehen. Unsere «lebenden Rasenmäher», sprich Ziegen und Schafe, bekommen endlich ein fixes und modernes Zuhause. Mit den Praktikanten und Lernenden des Hausdienstes wurde als Lehrstück ein Stall für unsere Tiere beim Ligno-Color gebaut. Während den Sommerferien wurde die Sanierung der Tiefgarage fertiggestellt, der komplette Bodenbelag wurde saniert und die Farbauswahl für das gesamte Atrium bestimmt. Diese Malerarbeiten werden anfangs 2020 ausgeführt.

Wiederum wurden drei eingereichte BBZ Projekte von der Jury des prix.vision prämiert. Eine Preissumme wurde für das Projekt «Lernlabor für die Fachleute Betriebsunterhalt/Unterhaltspraktiker» gesprochen. Das Labor wird der Hausdienst in einem der Zimmer im Hauptgebäude realisieren.

Zusammen mit dem Rechtsdienst des Erziehungsdepartements wurden die Wegleitungen und die Reglemente überarbeitet.

Die Homepage der Höheren Fachschule bekam ein Facelifting und die BBZ Homepage wird ebenfalls überarbeitet. Die anspruchsvollen und guten Vorbereitungen für die Einführung der verkürzten HF Pflege Ausbildung haben sich gelohnt. Gestartet wurde anfangs 2019 mit 21 Studierenden, Tendenz steigend. Anfangs 2019 erhielten wir vom SBFJ die ersehnte Anerkennung für den Studiengang «Systemtechnik HF».

Die Beratungstätigkeiten, welche wir zusammen mit Sabine Dubach an unserer Schule für Lernende aber auch für Mitarbeitende wahrnehmen, haben im letzten Jahr leicht zugenommen. Hauptsächlich wurden Interventionen bei Mobbing, Cyber Crime, Stalking und Problemen am Ausbildungsplatz und Privat durchgeführt.

Dank

Während dem vergangenen Schuljahr haben wiederum viele treue Mitarbeitende zum Wohle und Gelingen eines fast reibungslosen Schulbetriebs beigetragen, wofür ich allen meinen Dank ausspreche. Mein Dank geht vor allem an unsere Mitarbeitenden des Sekretariats, des Hausdienstes, der Reinigung, der Mediathek, der Mensa und der Informatik. Sie alle leisten Grossartiges, helfen den Betrieb am Laufen zu halten, sorgen für Ordnung, für einen reibungslosen administrativen Ablauf, für fein zubereitete Menus, eine funktionierende Informatik-Umgebung und stehen für allerlei Hilfestellungen zur Verfügung. Ein grosses Dankeschön geht ans Hochbauamt für die stets hervorragend gute Zusammenarbeit und für die Ermöglichung all unserer Bauvorhaben. Ein besonderer Dank geht an meine Schulleitungskollegen. Ich bin sehr dankbar und froh, mit solch engagierten Kollegen seit Jahren konstruktiv und äusserst freundschaftlich zusammenarbeiten zu können. Merci allen, die für das BBZ im Berichtsjahr eingestanden sind. ...und so wollen wir das Kommende doch mit etwas mehr Achtsamkeit und Gelassenheit angehen!



Mit dem Sekretariatsteam auf Bootsfahrt nach Rheinau

Oskar Christian Brüttsch, Leiter Administration & Dienste

Berichte der Funktionstragenden

Allgemeinbildung

Alle Lernenden der Berufsfachschule, die nicht die BMS absolvieren, besuchen den allgemeinbildenden Unterricht ABU während drei Lektionen die Woche. Die Abteilungen Industrie-, Bau- und Dienstleistungsberufe sind für den ABU vom Fachkonvent aus mit Lehrpersonen zu besetzen. Somit gewährleisten wir, dass es in den einzelnen Berufsgruppen möglichst wenig Lehrpersonenwechsel gibt.

Der Fachkonvent organisiert sich selber, bestimmt die zu verwendenden Lehrmittel und das Qualifikationsverfahren, seien es Produkt und Auswertung der Vertiefungsarbeiten oder die Schlussprüfungen in Gesellschaft und Sprache/Kommunikation. Zudem können wir gemäss Schulordnung und Organigramm Einfluss auf die gesamte Schulführung nehmen.

Schullehrplan

Wir blicken auf das erste Jahr zurück in Anwendung des neuen Schullehrplans. Es zeigt deutlich, dass damit sehr gut gearbeitet werden kann. Die Themen sind übersichtlich und detailliert dargestellt und der neue SLP bietet in seiner Klarheit und Struktur, Hilfe auch für neue Lehrpersonen.

Vertiefungsarbeit VA

Viele spannende Themen wurden erarbeitet und in mündlichen Prüfungen über deren Inhalt Auskunft gegeben. Für die Mithilfe als Experten konnten meistens die Fachkolleginnen und -kollegen, aber auch Lehrpersonen aus dem Fachkonvent selber gewonnen werden. An dieser Stelle sei allen für die zuverlässige Arbeit gedankt.

Dieses Jahr konnten 10 hervorragende Vertiefungsarbeiten zur Prämierung entgegengenommen werden. Fünf davon wurden mit je einem 200-Franken-Gutschein prämiert. Die Themen waren:

Thema

Das Ziel bleibt im Visier
Die Kunst des Dichtens
Umgang mit Trisomie 21
Vom Gedanken auf die Bühne
Zucker

Beruf

Pharmaassistentin
Laborantin Chemie
Laborantin Chemie
Fachfrau Gesundheit
Zimmermann

Schlussprüfung

Wie jedes Jahr hat ein fleissiges Team die Schlussprüfungen für die 3- und 4-jährige Grundbildung in Gesellschaft und Sprache/Kommunikation erstellt. Nach der Durchführung der Prüfungen wurde sofort korrigiert, um die Noten möglichst schnell an die Chefexperten weitergeben zu können. Allen ein grosses Dankeschön für die zuverlässige und sehr gute Arbeit.

Schlussnoten

Der Gesamt-Notendurchschnitt von 5.0 bei den 2-jährigen, 4.8 bei den 3-jährigen und 4.8 bei den 4-jährigen Lehren widerspiegelt auch die sehr gute Vorarbeit, die alle ABU-Lehrpersonen mit ihren Klassen geleistet haben. Auch dafür ein richtig grosses Dankeschön!

Christian Gottschalk, ABU-Beauftragter

Stundenplaner

Wie sieht ein optimaler Lehrer-Stundenplan aus? Für die einen so, dass alle Lektionen aneinander liegen, mit möglichst wenig Zwischenräumen. Für die anderen sind Zwischenlektionen willkommene «Verschnaufpausen», um sich wieder zu sammeln, zu reflektieren, um dann wieder Vollgas geben zu können. Beide Arten von Stundenplänen kommen bei Lehrpersonen vor, wenn 138 Klassen von Montag, 07.45 bis Samstag, 12.00 Uhr in unseren verschiedenen Schulgebäuden aneinander vorbeigebracht werden wollen. 128 Lehrpersonen mit unterschiedlichen Stundenplänen stehen vor diesen Klassen. 1760 Lernende und Studierende besuchen das BBZ. Und alle finden ihr «Plätzli»: Sei es im Hauptgebäude, im Charlottenfels, im Löwenstein, im Birch oder neuerdings auch im Rheinschulhaus. Diese Zahlen verdeutlichen, dass es für mich als Stundenplaner nicht immer ganz einfach ist, den exakten Wunsch-Stundenplan jeder Lehrperson bieten zu können. Aber ich arbeite dran. Und das Schöne an dieser Arbeit ist, dass es einem tatsächlich gelingt, möglichst nahe an das Optimum zu kommen. Zusammen mit Silvia Mundt und Lorenz Wolf vom Sekretariat versuchen wir zudem, die Fehlerquote bei der Eingabe ins djooze auf einem tiefen Niveau zu halten. Nun denn, oder, wie dem auch sei: Wir bleiben dran!

Besten Dank an alle Stundenplanzufriedenen, die mir das auch rückmelden.

IT und Medien

Das vergangene Jahr war geprägt von einer gross angelegten Konzepterarbeitung für neue Medienanlagen am gesamten BBZ auf 2020. Teilweise als prototypische Prüfanlagen ist das Konzept schon in den Zimmern HG304, 306, 210, Birch EG1, CF Schloss Saal, CF Werkstatt und dem Sitzungszimmer im HG umgesetzt und in Betrieb.

Dafür wurde die Konstruktion der Tische für die Schulzimmer von der BBZ-IT in eigener Regie entworfen und gezeichnet.

Speziell der Umbau der Werkstatt am Charlottenfels bot die Gelegenheit, exemplarisch einen Unterrichtsraum mit modernster Medientechnik auszustatten. Ebenso bei der Umrüstung des PC-Raums im Schloss Charlottenfels mittels einem Beamer, der auf kurze Distanz ein Bild mit einer Diagonalen von 4.5 m projiziert.

Ferner konkretisiert ein Komplettumbau das Zimmer der Informatiker-Ausbildung im Hauptgebäude als IT-Labor mit einer 3 m breiten Leinwand und Projektionsgeräten mit Touchbedienung der neuesten Generation.

Ein Probelauf mit dem «Follow-me-Print»-Druckkonzept revolutioniert beinahe den Vervielfältigungsprozess: Ein Druckbefehl kann von einem Computer abgesendet werden und später zu einem selbst gewählten Zeitpunkt an einem selbstgewählten Drucker mittels persönlichem Code oder Badge quasi «on demand» produziert werden.

Der Einbau eines Technik-Netzwerks für Lampen- und Heizungssteuerung war ein Meilenstein in der Automation der Hausinstallationwartung und -überwachung!

Mit brandneuer Glasfaserleitung wurden im Charlottenfels das Schulhaus-Erdgeschoss mit dem Schloss und der CF Werkstatt erschlossen.

Im personellen Bereich war sicher der Leitungswechsel in der BBZ-IT markant: Patrick Stalder steuert nun die Geschicke dieser Abteilung.

Ende des Jahres brillierte Claudio Falcone mit einem erfolgreichen Abschluss seines QV mit einer für das BBZ nachhaltig nützlichen IPA: Profilauslagerung aller Lehrpersonen und Verwaltungsangestellten auf einen Server. Da heisst, von nun an können sich Lehrpersonen überall im BBZ-Netz einloggen und haben automatisch Zugriff auf ihre persönlichen Daten.

Die frei gewordene Lehrstelle wurde schliesslich glücklich besetzt mit der neuen Lernenden Tsedon Dronsar, die im Rahmen eines Berufsvorbereitungsjahrs vorgängig ein Praktikum absolvierte.

Ralph Wiegandt, Beauftragter IT und Medien

Schulentwicklung

Die Schulinterne Lehrer-Weiterbildung (SCHILW) in der ersten unterrichtsfreien Woche der Sommerferien gibt es am BBZ Schaffhausen schon seit über 20 Jahren. Sie wurde dieses Jahr von über 90 Lehrpersonen besucht. Zusätzlich haben noch einige Mitarbeiter und AK-Mitglieder am Programm teilgenommen. Das Angebot deckte wieder mehrere Bereiche der Schulentwicklung ab.

Montag

Prüfen wir noch zeitgemäss? Dieser Frage gingen wir am Montag nach. Frau Rahel Rätz, Programmleiterin ABU, Projektleiterin und Lektorin beim HEP-Verlag, ist an der Quelle zu neusten Erkenntnissen zur Didaktik und erzählt davon und von ihrer eigenen Umsetzung im Berufsschul-Unterricht im ABU-Bereich. In der zunehmend digitalisierten Welt, wo viele Informationen jederzeit abrufbar sind, muss das Arrangement der Prüfungen angepasst werden. In Gruppen diskutierten und entwickelten wir Umsetzungsmöglichkeiten.



Dienstag

Sehr routiniert und kompetent führt uns Frau Prof. Dr. Anita Graf durch ein flexibel gestaltetes Programm. Wir erhalten einen Überblick über die neun Bausteine, die es für ein wirkungsvolles Selbstmanagement braucht. Wir erfassen unsere persönlichen Stress-Signale mit Hilfe eines Fragebogens. Danach reflektieren wir diese und die Stress-Ursachen und suchen Möglichkeiten für die Optimierung der persönlichen Energiebilanz. Wir lernen zahlreiche unterschiedliche Methoden und Tools kennen, wie wir unser Ressourcen/Stress-Zeitmanagement verändern und gezielt stärken können.



Mittwoch

Ziel der schulinternen Lehrer-Weiterbildung ist es unter anderem, mit Abstand zum eigenen fokussierten Berufsleben den eigenen Erfahrungshorizont zu erweitern. Für dieses Jahr haben wir uns entschieden, einen Tag für neue handwerkliche Erfahrungen für Lehrpersonen und Mitarbeiter einzubauen. Für die Durchführung haben wir eigene und externe Profis gewinnen können, die fünf Programme anboten, an denen knapp 50 Leute teilnahmen

Kupfer und Keramik mit Jacqueline Kübler und Beat Marthaler



Mit Feuer und Hitze nach japanischer Tradition Keramik erstellen, Kupfer mit dem Hammer plastisch austreiben und beides zu einem Designobjekt vereinen.

Holz schnitzen mit Bernhard Fankhauser und Nick Burren



Unter dem Auge des professionellen Schnitzers Lindenholz bearbeiten und ein Objekt gestalten.

Wurst und Brot mit Markus Blättler und Christian Rohr



Wursten und backen unter professioneller Begleitung.

Metall schweissen mit Beat Baumann



Die Schweiss-Technik erprobt und mit altem Eisen Neues schaffen.

Skizzieren und erkennen mit Christian Wäckerlin

Wir erkunden spezielle Orte in der Stadt Schaffhausen, mit Hilfe von Skizzen und erleben die eigene Orientierung und Wahrnehmung.

Donnerstag und Freitag: Sportlich – Kulturelle Schilw in Appenzell vom 11./12. Juli 2019

Bereits zum vierten Mal organisierte das Sportlehrerteam eine zweitägige Schilwveranstaltung unter dem Motto „Sport und Kultur“. Dieses Mal in der Region Appenzell. An diesen zwei Tagen haben 38 Lehrpersonen und Mitarbeiter unsere Sport- und Kulturangebote besucht., was uns ausserordentlich gefreut hat. 28 Personen liessen sich die Übernachtung im idyllisch gelegenen Hotel Idyll nicht entgehen und wurden mit einem gemütlichen und sehr leckeren Apéro auf der Terrasse sowie einem feinen 3-Gang-Abendessen bei ausgezeichnete Stimmung belohnt. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Johannes Fuchs für die humorvolle und unterhaltsame musikalische Begleitung mit seinem Hackbrett.

Die Teilnehmer/Innen konnten sich jeweils für ein Halbtagesangebot, entweder für eine sportliche Aktivität oder für ein Kulturprogramm, anmelden. Am ersten Vormittag stand eine E-Bike-Tour in der Umgebung Heiden auf dem Programm und zur gleichen Zeit besuchte eine Gruppe das Appenzeller Brauchtummuseum in Urnäsch. Nach einem Appenzöller Willkommensdrink kamen die Teilnehmer/Innen in den Genuss eines Workshops mit Naturjodeln und Talerschwingen. Danach folgte eine fachkundige Führung durch das Museum. Am Nachmittag mussten sich die Teilnehmer/Innen für die Bergwanderung von der Ebenalp über den Seealpsee nach Wasserauen oder für die Führung in einer Alpkäserei auf der Schwägalp entscheiden.

Am zweiten Tag ging es am Morgen auf dem Golfplatz in Gonten zur Sache, parallel dazu besuchte eine Gruppe das Museum Grubenmann sowie die Kirche Teufen mit jeweils einer Führung. Während eine 20-köpfige Gruppe in Appenzell eine sehr interessante und informative Stadtführung erleben durfte, erfreute sich eine Kleingruppe an der Barfusswanderung von Gonten nach Jakobsbad.

Das Sportlehrerteam bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihren motivierten und engagierten Einsatz. Es waren für uns zwei stimmungsvolle und unvergessliche Tage!



Eindrückliche Hackbrettdemonstration von Johannes Fuchs an unserem „Appenzeller Abend“



zu Besuch im Museum Grubenmann in Teufen

Andreas Graf, Schulentwickler

Sport

BBZ-Wintersporttag vom Freitag, 23. November 2018

Am 23. November 2018 fand in der Dreifachsporthalle Breite der Wintersporttag des BBZ statt. 10 Mannschaften spielten in zwei Gruppen je vier Vorrundenspiele Volleyball und versuchten sich für die Finalrunde zu qualifizieren. In einem äusserst spannenden Finalspiel siegte die Klasse IGK.18c mit 23:21 gegen das Team TBMV.18a2. Den kleinen Final um den dritten Schlussrang gewann die Klasse GBMV.18a mit 23:19 gegen die IGK-ABM.18a. Die beiden Erstplatzierten jeder Kategorie erhielten Gutscheine für ein gemeinsames Nachtessen in der Pizzeria Romana.



Verdiente Sporttagssieger, IGK.18c

Schneesportwoche vom 27. Januar bis 01. Februar 2019 in Andermatt

30 Lernende sowie 3 Begleitpersonen und 4 Sportlehrer genossen bei besten Schnee- und Pistenverhältnissen eine abwechslungsreiche und stimmungsvolle Schneesportwoche in der Skiarena Andermatt-Sedrun. Die traditionelle Fackelabfahrt vom Nätschen/Oberalp mit vorausgehender Stärkung im Bergrestaurant „Alphittä“ durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen. Am Lagerabend versuchten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Eisstockschiessen bei klirrender Kälte um -20 °C, bevor ein gemütliches Fondueessen im Hotel Schweizerhof auf dem Programm stand. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an die Familie Somoza-Sasso im Hotel Schweizerhof für die ausgezeichnete Bewirtung und Gastfreundschaft; wir kommen gerne wieder!



Sportlager Intervallklassen in Tenero (TI) vom 3. bis 7. Juni 2019

23 Lernende des zweiten Lehrjahres (ZFA.17a, Zi.17a) verbrachten Anfang Juni eine intensive Sportwoche im Tessin, im Centro Sportivo Tenero. Bei strahlendem Sonnenschein und heissen Temperaturen konnten sich die Lernenden in verschiedenen Outdoor Sportarten austoben. Vor allem der Wassersport mit Kajak und Katamaran Segeln kam nicht zu kurz. Unsere Tageswanderung führte uns durch das Verzascatal. Auch die Übernachtung in grossen Gruppenzelten war bei diesem Wetter kein Problem. Nach einer bewegten Woche brachte uns ein Reisebus der Firma Rattin am Freitagabend, müde aber zufrieden, nach Schaffhausen zurück.



BBZ- Projektsporttag mit Sportvereinen und Sportcentern der Region Schaffhausen vom Mittwoch, 26. Juni 2019

Bereits zum fünften Mal fand der Projektsporttag des BBZ statt. Die Lernenden hatten Gelegenheit, aus 37 Sportangeboten zwei auszuwählen und diese unter fachkundiger Expertenlei-

tung kennenzulernen und auszuprobieren. Neu konnten wir in diesem Jahr die Sportarten Fechten und Schwertkampf in unser Sporttagsprogramm aufnehmen. Engagierte Sportanbieter mit ihren professionellen und sehr abwechslungsreichen Schnuppertrainings sowie motivierte und leistungsbereite Lernende machten diesen Sporttag zu einem grossen Erfolg.

Als Dankeschön für die wertvolle Zusammenarbeit organisierte das Sportlehrerteam des BBZ Schaffhausen am 27. August 2019 einen Spaghettiplausch am BBZ für die Sportvereine und Sportcenter. Nebst dem gemütlichen Zusammensein wurde der Anlass auch für kritisch konstruktive Feedbacks genutzt im Hinblick auf zukünftige Projektsporttage.

An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sportcenter und Sportvereine für die professionelle Arbeit.



Bruno Rapold, Sportbeauftragter BBZ

Fremdsprachen

Am BBZ wird, neben dem Fremdsprachenunterricht am BVJ, in neun Berufen Englisch unterrichtet. Dazu kommen die Englisch-Klassen der höheren Fachschulen und der Englisch- und Französischunterricht an der Berufsmittelschule. In den Berufsausbildungen wird der Schwerpunkt neben den allgemeinen vor allem auf die berufsspezifischen Sprachkenntnisse gelegt. Damit wird der gestiegenen Bedeutung der Sprachkompetenz in zahlreichen Berufen auch in der Ausbildung Rechnung getragen. Zusätzlich werden Englisch-Kurse als Freifach auf drei Niveaustufen angeboten. In der dritten (und damit höchsten) Niveaustufe werden die Lernenden auf das *First Certificate in English (FCE)* vorbereitet.

Als zusätzliches Highlight wurde auch dieses Jahr der freiwillige Sprachaufenthalt in Bourne-mouth durchgeführt. 13 Lernende besuchten diesen 2-wöchigen Kurs; die Rückmeldungen waren dabei überwiegend positiv!

Dem Team der Fremdsprachlehrpersonen am BBZ danke ich für die engagierte und erfolgreiche Arbeit herzlich.

Nils Tanner, Beauftragter Fremdsprachen

Lehrkörper des Berufsbildungszentrums

Hauptlehrpersonen

Name Vorname	Ausbildung	Abteilung	Eintritt
Bachmann Iris	eidg. dipl. Teamleiterin Betreuung	BFS	2012
Baumann Beat	Berufswahllehrer	BVJ	2008
Beilke Jürgen	Berufsschullehrer ABU	BFS/HFS	2004
Biedermann Marcel	Masch. Ing. HTL	BFS/HFS	2010
Binder Martin	dipl. Naturwissenschaftler ETH	BM	1999
Birrer Patrick	Turn- & Sportlehrer / Berufswahllehrer	BFS/BVJ	2009
Blättler Markus	dipl. Küchenchef	BFS	2007
Brandenberger Peter	Berufsfachschullehrer	BFS / BVJ	2014
Byrne Miriam	lic. phil. I	BFS/ BM	2016
Clerico Caterina	dipl. Pflegefachfrau HF	HFS	2013
Friesacher Ursula	Hauswirtschafts-/Handarbeitslehrerin	BFS/BVJ	1998
Frosini Roland	dipl. Ing. Maschinenbau HTL	BFS/HFS	2007
Früh Thomas	dipl. Autodiagnostiker	BFS	2011
Fuchs Sandrina	Koch und dipl. Servicefachangestellte	BFS	2008
Furrer Martina	Master in Mathematik	BM	2015
Gottschalk Christian	Berufsschullehrer ABU	BFS	1999
Graf Andreas	Architekt ETH	BFS	2009
Hatt Linda	Master of Arts UZH	BM	2013
Ilari Gabriele	Dr. Master in Chemie	BM	2016
Kahl Christopher	Berufsschullehrer Pflege	HFS	2009
Koblet Michael	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1994
Lapadula Angela	Berufswahllehrerin	BVJ	1995
Lehmann Melanie	lic. phil. I	BFS	2006
Marthaler Beat	dipl. Handgraveur / Berufswahllehrer	BVJ	2008
Mettler Fabian	lic. oec. HSG	BFS/BM/HFS	2013
Näf Silvia	dipl. Pflegefachfrau	BFS	1984
Plachel Michael	lic. phil. I	BFS	2009
Rapold Bruno	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1993
Rohner Manfred	Berufsschullehrer ABU	BFS	1983
Rohr Christian	dipl. Bäcker/Konditor/Confiseur	BFS	1991
Schärer Nathalie	Berufsschullehrerin ABU	BFS	2003
Schläpfer Ernst	Dr. sc. techn. ETH	BM	1989
Schmid Lea	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS/HFS	2013
Schmid Regula	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Schwarz Martin	dipl. Chemiker ETH	BM	2016
Sencar Laura	dipl. Techniker HF	BFS	2009
Stocker Peter	dipl. Schreinermeister	BFS	2001
Sturzenegger Beat	Heilpädagoge / Berufswahllehrer	BFS/BVJ	1980
Tanner Nils	lic. phil. I	BM/BVJ/HFS	2004
Tanner Thomas	El.-Ing. HTL	BFS	1991
Wanner Anna	lic. phil. I	BM / BFS	2013
Wenk Simon	Masch. Ing. FH	BFS	2010
Widmer Christoph	dipl. Elektroinstallateur	BFS	2007
Wiegandt Ralph	Berufsschullehrer ABU	BFS/BVJ	2008
Witt Franziska	Berufsschullehrerin ABU / BM	BFS/BMS	1991
Wittwer Thomas	dipl. Pflegefachmann HF.	HFS	2007
Zehnder Urs	Masch. Ing. HTL	BFS/HFS	2000
Total Hauptlehrpersonen am BBZ			47

Lehrbeauftragte und Dozenten

Arnold Jeannette	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2014
Beutel Felix	dipl. Malermeister	BFS	2011
Bigmore Heidi	Lehrerin für Englisch	BFS / HFS	2017
Billing Nadine	Master of Advanced Studies PHTG	BM	2017
Blättler Martina	Hauswirtschaftslehrerin	BVJ	2007
Bösch Daniel	dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt	BFS	2010
Bruderer Dominik	Bsc of Science in Informatik	HFS	2019
Burren Nick	Diplomtechniker HF	BFS	2017
Cadisich Cornelia	eidg. dipl. Apothekerin ETH	BFS	2012
Cozzula Monika	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Cypionka Annette	Sekundarlehrerin	BVJ	2007
Degen Frank	Lehrdiplom	BM	2016
Diener Severin	dipl. Turn- & Sportlehrer	BFS/BVJ	2014
Ebnetter Miriam	Lehrdiplom für Maturitätsschule Bio.	BMS	2018
Faes Claudia	Höhere Berufsprüfung Logistik	BFS	2013
Filomeno Claudia	dipl. Coiffeuse	BFS	2016
Filomeno Marco	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1990
Frei-Hutmacher Petra	dipl. Pflegefachfrau	BFS	2003
Fricker Nabor	staatl. geprüfter Übersetzer	BVJ	2017
Furrer Matthias	Ingenieur FH	HFS	2014
Gächter Benjamin	Bachelor of Sciences Business Admin.	BFS / BVJ	2017
Gallmann Nicole	dipl. Apothekerin ETH	BFS	2002
Gasser Urs	Elektro Ing. HTL	BFS	2013
Gautschi Christine	lic. phil. I	BVJ	2008
Giese Sabine	dipl. Sozialpädagogin	HFS	2009
Götzl Martin	Automobil diagnostiker	BFS	2013
Hayn Kathrin	Lehrdiplom	BFS	2017
Hedinger Heinz	Betriebsleiter Holzbau	BFS/BVJ	1989
Helfenberger Gabriela	Master of Sciences ETH	BFS / BVJ	2017
Hug Lisa	Master of Arts in Rechtswissenschaft	BFS / BM	2017
Inderbitzin Lukas	dipl. Physiker ETH	BM/HFS	2011
Iseli Thomas	Sport- und Turnlehrer ETH	BFS	2003
Kübler Jacqueline	dipl. Kleinkinderzieherin	BVJ	2011
Küng Raphael	eidg. dipl. Konditor/Confiseur	BFS	2013
Küpfer Mosler Margrit	Sekundarlehrerin	BFS/HFS	2008
Lendl Johanna	Höheres Lehramt	BVJ/BFS	2019
Leu Christian	dipl. Automechaniker	BFS	2011
Leu Felix	TS Sanitär	BFS	2017
Leuzinger Heinrich	dipl. Ingenieur FH	HFS	2012
Lichtensteiger Urs	eidg. dipl. Gebäudereinigungsfachmann	BFS	2008
Löffler Claudia	MAS ZFH Pflege	HFS	2017
Luginbühl Sonja	Dr. phil. Englisch/Germanistik	BFS/HFS	2013
Lutz Doris	Berufsschullehrerin Coiffeur	BFS	2015
Macher Oliver	Bachelor of Science in Elektrotechnik	BFS	2016
Maliqi Bashkim	Erwachsenenbilder	BFS	2018
Marthaler Sara	Köchin EFZ	BVJ	2012
Meier Tobias	Bachelor Informatik	HFS	2017
Mihovci Meriton	Master of Science in Mathematik	BM / HFS	2016
Orlovic Vladica	Master of Science in Mathematik	BM	2017
Prinz Nicole	Master of Arts, Deutschland	BMS	2010
Raaf Marco	dipl. Ingenieur FH	HFS	2012
Rota José	BSC of Science Informatik	HFS	2019
Schärer Charlotte	Höheres Lehramt	BMS	2017

Schläpfer Max	Master of Sciences ETH	BVJ	2017
Schneckenburger Cordula	Oberstufenlehrperson	BFS	2017
Schneider Nadine	Master of Advanced Studies PHTG	BFS/BMS	2011
Spöndli Tamara	eidg. dipl. Pharmaspezialistin	BFS	2019
Sonderegger Marcel	Dr. Ing. Maschinenbau	HFS	2012
Späth Daniela	dipl. Malermeisterin	BFS	2015
Stalder Roland	eidg. dipl. Sanitärinstallateur	BFS	2017
Steiger Bruno	Elektrotechniker TS	BFS	2010
Stoll Marianne	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	BFS	1996
Storch Totila	Dipl. Pflegefachmann HF	HFS	2018
Valli Daniela	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	BVJ	2012
Wäckerlin Christian	dipl. Architekt, Werklehrer	BFS	1981
Wirth Jürg	Masch Ing. FH	BFS	2012
Zehnder Monika	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	BFS	2016
Zimmermann Peter	dipl. Bauleiter	BFS	1988
Zivanov Silvia	Master of Arts UZH	BFS/BVJ/HFS	2018

Total Lehrpersonen und Dozenten am BBZ

71

Statistische Daten

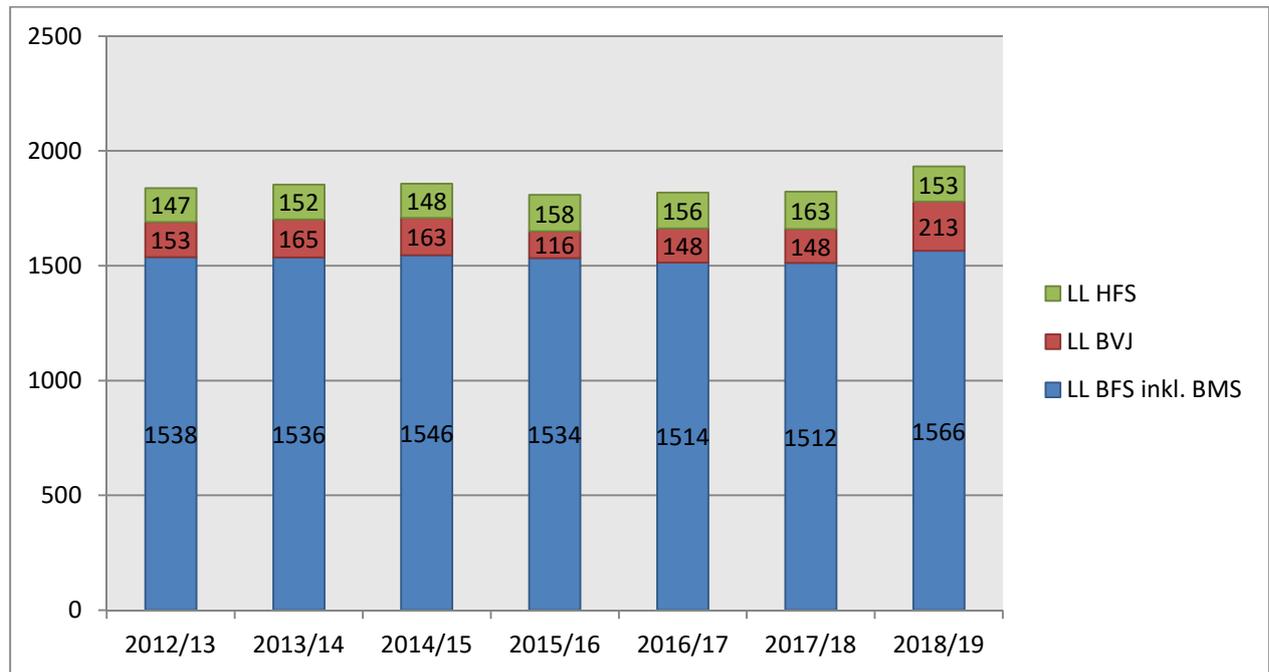
Schülerbestände nach Lehrberufen

<i>Berufsarten</i>	<i>Schuljahr 2017/18</i>	<i>Schuljahr 2018/19</i>
BVJ Arbeitsbegleitendes Modell	41	52
BVJ VZM Vollzeitmodell	20	27
Integrationskurs Vollzeitmodell	39	44
Integrationskurs arbeitsbegleitend	0	33
Lindenforum	9	16
Vorlehre „allgemein“	9	14
Vorlehre Betreuung	29	27
ABU Artikel 32	10	12
Assistent Gesundheit / Soziales	15	12
Automatiker	48	44
Automobilassistent	0	6
Automobilmechatroniker	31	37
Automobilfachmann	35	42
Bäcker-Konditor-Confiseur	16	10
Coiffeur	40	37
Elektroinstallateur	65	61
Fachfrau/-mann Betreuung	107	104
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt	34	48
Fachfrau/-mann Gesundheit	129	132
Hauswirtschaftspraktiker	5	2
Informatiker	61	66
Logistiker EBA	0	7
Logistiker EFZ	68	73
Koch	63	64
Konstrukteur	65	63
Laborant	29	29
Maler	30	30
Maurer	45	46
Montage-Elektriker	34	46
Pharma-Assistent	106	102
Polymechaniker	97	91
Restaurationsangestellter	2	5
Restaurationsfachfrau/-mann	40	28
Sanitärinstallateur	56	65
Schreiner	41	40
Unterhaltspraktiker	9	10
Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur	37	34
Zimmermann	50	54
Technische Berufsmaturität (nur BM)	9	5
Berufsmaturität Ausrichtung Technik, Architektur, LS	43	43
Berufsmaturität Ausrichtung Gesundheit + Soziales	20	32
Total	1'587	1'693

Schülerbestand nach Abteilungen

	Schuljahr 2017/18	Schuljahr 2018/19
Lernende BVJ	148	213
Lernende Abteilung Industrie	434	458
Lernende Abteilung Bau	401	434
Lernende Abteilung Dienstleistung	533	496
Lernende Abteilung BM	144	178
Studierende Höhere Fachschule	163	152
Freifachkurs-Teilnehmer/-innen	100	134

Entwicklung der Schülerzahlen BVJ / BFS / BM / HFS



BEHÖRDEN UND SCHULORGANE

Aufsichtskommission HFS

Präsident

Gfeller Erwin, Verwaltungsrat MIGROS Ostschweiz (bis 31.05.2019)

Vizepräsident

Hauser Lukas, Vorsteher Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung

Mitglieder

Hauser Lukas, Vorsteher Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung
Federer Ruedi, Geschäftsführer R. Graf & Co. AG
Frosini Roland, Masch. Ing. HTL, Prorektor HF Schaffhausen
Greulich Markus, Geschäftsführer Kessler Werkzeugbau AG
Hagen Susanne, Stationsleiterin Spitex Schaffhausen
Hüttenmoser Bruno, Dr. Chefarzt Kantonsspital SH
Krebser Urs, Dr. Direktor Cilag AG (bis 23.05.2019)
Schläpfer Ernst, Dr. sc. techn. ETH, Rektor BBZ (bis 31.05.2019)
Wittwer Thomas, Berufsschullehrer Pflege, Studiengangsleiter Pflege
Zehnder Urs, Masch. Ing. HTL, Studiengangsleiter Technik
Züger Rita-Maria, Redaktorin, Compendio Bildungsmedien AG

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Schläpfer Ernst, Dr. sc. techn. ETH (bis 31.05.2019)
Prorektor	Roland Frosini, Masch. Ing. HTL, Berufsfachschullehrer
Sekretariat	wie BBZ

SCHULBETRIEB UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Unter den beiden folgenden Namen ist unsere Homepage im Internet aufrufbar:
<http://www.hfs-sh.ch> und <http://www.bbz-sh.ch>

Aufsichtskommission und Administration

Die Aufsichtskommission hat in der oben aufgeführten Zusammensetzung verschiedene strategische Geschäfte sehr konstruktiv und teamorientiert erledigt. Leider kam es Ende Mai, wie in den verschiedenen Medien berichtet wurde, zu verschiedenen namhaften Austritten in der Aufsichtskommission. Sowohl Erwin Gfeller, Dr. Ernst Schläpfer und Dr. Urs Krebser stehen der Aufsichtskommission nicht mehr zur Verfügung. Einen speziellen Dank möchte ich an dieser Stelle Erwin Gfeller und Dr. Ernst Schläpfer aussprechen. Beide haben über mehrere Jahrzehnte die strategischen Geschicke massgebend mitbestimmt und sind mit ihrem Weitblick und Engagement für ein gutes Gedeihen der Höheren Fachschule mitverantwortlich. Beide hatten ein «HF-Herz» und haben sich sowohl in guten, wie auch schwierigen Zeiten immer für diese tertiäre Ausbildung eingesetzt. Ganz herzlichen Dank euch beiden!

In der HF Pflege konnte sehr erfolgreich der neue verkürzte Studiengang mit 20 Studierenden gestartet werden. Ein grosses Dankeschön gilt Dr. Ernst Schläpfer und Thomas Wittwer, welche mit grossem Engagement auf verschiedenen kantonalen und operativen Ebenen mit viel Einsatz und Ausdauer einen wichtigen Schritt für die Pflegeausbildung in unserem Kanton ermöglicht haben.

Einen weiteren wichtigen Meilenstein durften wir mit unserem neusten Studiengang in der Technik, Systemtechnik / Automation, feiern. Der Pilotstudiengang wurde, ohne Vorbehalte, vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI eidgenössisch anerkannt. Bei allen Beteiligten möchte ich mich herzlich für ihre Mitarbeit bedanken. Es war eine konstruktive, zukunftsweisende und kooperative Zusammenarbeit.

Studiengang Pflege

Mit grossem Einsatz verschiedener kantonalen Stellen und sehr guter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Kantonsspitals konnte im Februar 2019 die verkürzte Ausbildung mit 20 Studierenden gestartet werden.

Im Rahmen des neuen Studiengangs ist es uns gelungen, 4 praxisnahe Dozentinnen zu engagieren. Ihnen allen wünschen wir im kommenden Schuljahr viel Freude am Unterrichten im Charlottenfels.

Thomas Wittwer ist es in Zusammenarbeit mit Vertretern der Praxis gelungen, mit verschiedenen Pflegeheimen die Voraussetzungen zur Ausbildung von HF-Studierenden und die Ausbildungsqualität zu besprechen. Mit dieser Zusammenarbeit können wir in Zukunft weitere wichtige Pflegeausbildungen in diesem Bereich anbieten.

18 Studierende durften wir im Sommer 2018 für unseren dreijährigen Studiengang begrüßen. Den neuen Studierenden wünschen wir viel positive Lernerfahrungen und Erfolg im Studiengang.

Auf verschiedenen Stufen pflegen wir eine intensive und kooperative Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben und mit dem Curriculums-Verbund ABZ (Verbund der Kantone Aargau, Bern, Basel, Zürich (ZAG) und Schaffhausen). Im November wurde durch den Verbund wieder eine sehr interessante Tagung zum Thema «Resilienz» durchgeführt, welche eine sehr gute Resonanz hatte.

Im Curriculums-Verbund der Kantone Aargau, Bern, Basel, Zürich (ZAG) und Schaffhausen wurde die weitere Zusammenarbeit über die gemeinsame Gestaltung der Lehrpläne und einer angepassten Organisation weiter umgesetzt. Dr. Ernst Schläpfer und Thomas Wittwer haben wiederum auf strategischer wie auch auf operativer Ebene des Curriculum-Verbundes wichtige Arbeit geleistet.

Studiengang Technik

Im Februar haben wir vom SBFI erfreuliche Post erhalten: Unser jüngster Studiengang Systemtechnik wurde, nach intensiver dreijähriger Zusammenarbeit, vorbehaltlos anerkannt. Allen Beteiligten möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken für die engagierte und professionelle Zusammenarbeit zur Erreichung dieses Meilensteins.

In den Fächern Informatik und in der Softwareentwicklung konnten wir mit Dominik Bruderer und José Rota zwei neue praxisnahe Dozenten in unserem Team begrüßen. Beide haben sich gut ins Dozententeam integriert und ihre ersten Unterrichtserfahrungen sammeln dürfen.

Im Team der Diplomexperten hat ein langjähriges und sehr wertvolles Mitglied, Jakob Fehr, seinen Rücktritt eingereicht. Jahrzehntlang hat Jakob sehr umsichtig mit viel Erfahrung und Können, Generationen von Maschinenbau-Studierenden bei ihren Diplomarbeiten begleitet. Dafür möchten wir ihm ganz herzlich danken. Mit Markus Bühler konnten wir einen hervorragenden Ersatz im Team der Diplomexperten aufnehmen.

Mit den fachtechnischen Dozenten haben wir im vergangenen Jahr alle Schullehrpläne der fachtechnischen Fächer des Studiengangs Systemtechnik überprüft und an die Anforderungen der Industrie angepasst. Dabei lag das Augenmerk auf der Verknüpfung zu den überarbeiteten Mindestforderungen des SBFI zum praxisnahen Unterricht bezüglich Industrie 4.0.

Ausblick auf das kommende Schuljahr

In der Aufsichtskommission werden die Neuorganisation und die Nachfolgeregelungen der ausgetretenen Mitglieder im Vordergrund stehen.

Der Schwerpunkt in der Technik liegt in der Begleitung und Vorbereitung des angepassten Rahmenlehrplan 2022.

In der HF Pflege werden wir unser Augenmerk auf die optimale Umsetzung unseres neuen verkürzten Studiengangs legen und in einer idealen Einarbeitung unserer neuen Dozentinnen im Pflgeteam.



Interessanter Thementag in der HTW Chur

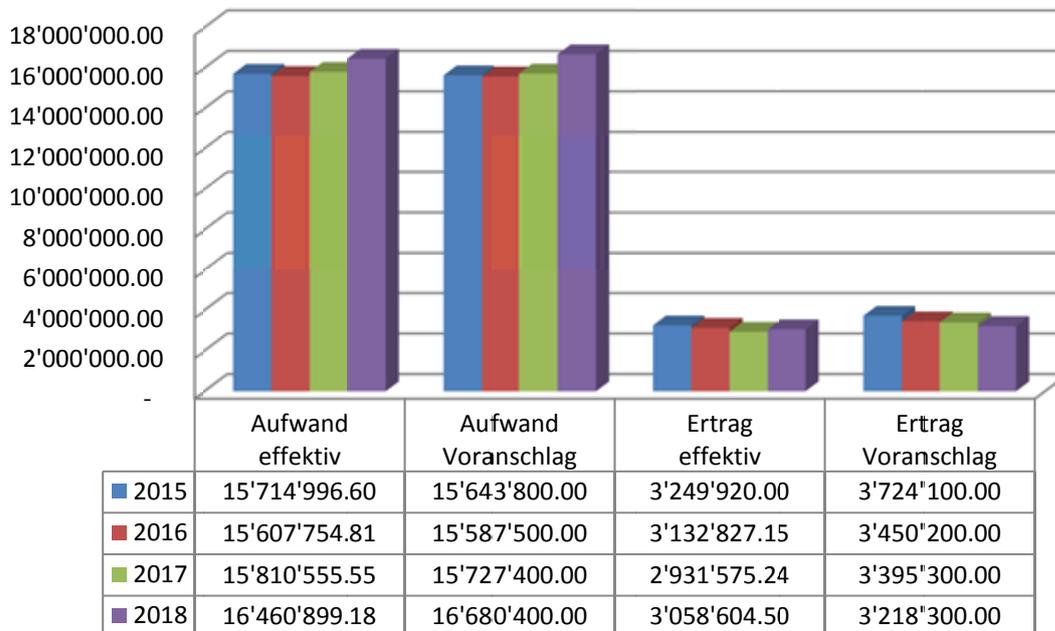
Entwicklung der Anzahl Studierender an der HFS

Jahr	Maschinenbau	Elektrotechnik	Systemtechnik	Pflege	Total
1997/98	39	26			65
1998/99	39	32			71
1999/00	38	25			73
2000/01	36	25			80
2001/02	46	26			93
2002/03	53	30			120
2003/04	52	52			121
2004/05	52	49			120
2005/06	54	54			127
2006/07	58	37			111
2007/08	48	35		18	122
2008/09	63	40		24	139
2009/10	57	36		41	141
2010/11	59	30		46	135
2011/12	62	28		62	152
2012/13	60	21		67	148
2013/14	59	21		67	147
2014/15	62	18		72	152
2015/16	55	18	6	71	151
2016/17	52	14	12	69	147
2017/18	43	9	23	77	152
2018/19	42	4	28	87	161

Schülerzahl gemäss AK-Protokoll vom Mai des jeweiligen Schuljahres

Roland Frosini, Prorektor Höhere Fachschule Schaffhausen

Berufsfachschule Schaffhausen



Höhere Fachschule Schaffhausen (HFS)

